




GESCHÄFTSBERICHT 2021



Erkenntnisse,
Aktivitäten, Zahlen

EINE INFORMATION DES




iba

INDUSTRIEVERBAND
BÜRO UND ARBEITSWELT

**Neue Arbeitswelt -
neue Herausforderungen**





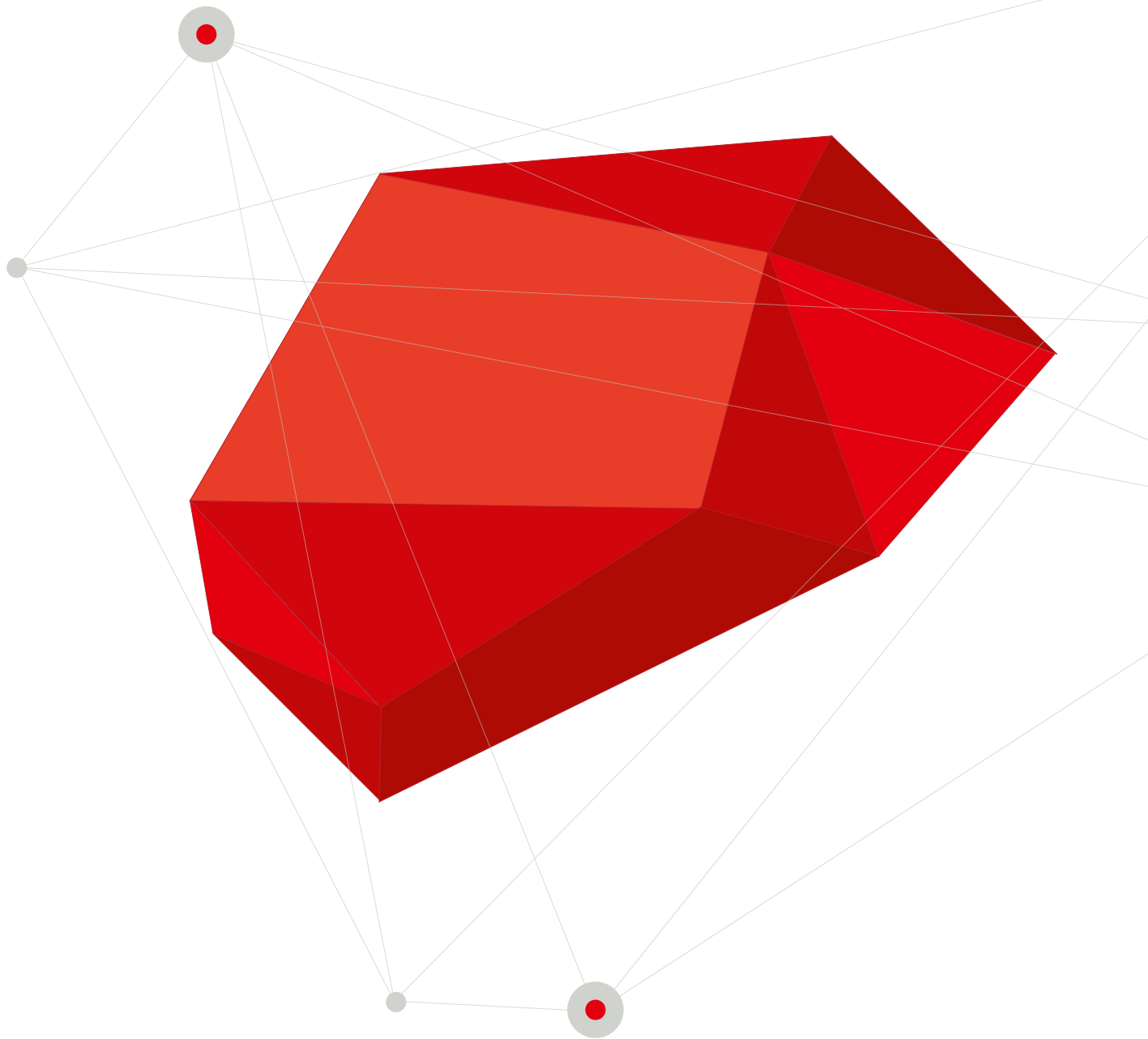
Nach einschneidenden Krisen gilt es, möglichst schnell zur Normalität zurückzukehren. Corona war und ist so eine Krise – auch für die Büroeinrichtungsbranche. Den IBA-Mitgliedern bescherte sie im Jahr 2020 einen Umsatzrückgang von 11,8 %. Dass dieser nicht noch höher ausfiel, lag an einem starken ersten Quartal und an Aufholeffekten zum Jahresende. Das erste Halbjahr 2021 schloss mit einem Plus von 3,3 % ab. Der Trend ist somit positiv. Ein Zurück zur alten Normalität wird es aber trotzdem nicht geben. Denn schon vor der Pandemie war klar, dass die Digitalisierung unsere Lebens- und Arbeitswelt in fundamentaler Weise verändern wird, vergleichbar der industriellen Revolution zu Beginn des vorletzten Jahrhunderts.

Gut möglich, dass Büros in zehn Jahren nur noch in Teilen an die bisherigen Standards erinnern werden. Stattdessen werden wir mehr Flächen für gemeinsames Arbeiten benötigen und Räume, die sich an ständig wechselnde Anforderungen anpassen lassen. Das derzeit intensiv diskutierte Homeoffice wird dann Teil eines vielfältigen Raumangebots sein.

Corona hat dieser Entwicklung eine neue Dynamik verliehen. Gleiches gilt auch für die verbandsinternen Projekte. Vor etwas über fünf Jahren startete der Vorstand des IBA eine gemeinsame Digitalisierungsstrategie. Am Beginn stand mit der IBA Horizon ein auf Information ausgerichtetes, exklusives Angebot für Verbandsmitglieder, bei dem diese sich aus erster Hand über technische Entwicklungen und deren Potenziale informieren konnten. Anfang 2020 wurde mit dem IBA OfficePlanner ein Onlinetool bereitgestellt, das Unternehmen und ihre Beschäftigten in die Lage versetzt, selbst auszuprobieren, wie ihr künftiges Arbeitsumfeld aussehen soll. Was wenig spektakulär klingt, war der sichtbare Anfang für eine neue Art der Interaktion der Branche mit ihren Kunden. Ende des vergangenen Jahres folgte dann die erste Version des IBA Forums. Dieses verbindet digitale Showrooms mit vielen innovativen Formaten zur Zukunft der Arbeitswelt. Im nächsten Schritt werden die vorhandenen digitalen Bausteine erweitert und zu einem vielfältigen, zukunftsfähigen Angebot für alle, die einen Büroarbeitsplatz brauchen, zusammengefasst. Damit ist die Zielrichtung für die gemeinsame Verbands- und Branchenarbeit definiert. Jetzt gilt es, für uns wie für unsere Kunden, die neuen Konzepte zügig umzusetzen.

Hendrik Hund
Vorsitzender

Thomas Jünger
Geschäftsführer





Inhalt

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Profil des IBA	6
<hr/>	
Aus New Work wird New Normal	8
• Hybrides Arbeiten	9
• Mensch im Mittelpunkt	10
• Raumpychologie	10
• Vielfältige Arbeitsorte	11
<hr/>	
Die Wirtschaft in 2020 und 2021	12
• Weltwirtschaft und Europa	12
• Deutschland	13
• Konjunkturprognose 2020 und 2021	18
• Deutsche Möbelindustrie	20
• Büromöbelbranche	22
<hr/>	
Aktivitäten des IBA	24
• Sprachrohr der Branche	24
• Inspiration und Fachwissen	25
• Standardisierung	27
• Interne Services	29
<hr/>	
Gremien des IBA	30
• Mitgliederversammlung	30
• Vorstand	30
• Fachausschüsse und Arbeitskreise	31
<hr/>	
Mitgliederverzeichnis	34
<hr/>	
Zahlen und Fakten	45
• Wirtschaftsentwicklung in Deutschland	46
• Eigene Erhebungen	47
• Amtliche Umsatzstatistik	50
• Amtliche Produktionsstatistik	51
• Amtliche Außenhandelsstatistik	53
• Baugenehmigungen	62
<hr/>	
Impressum	63

Profil des Industrieverband Büro und Arbeitswelt e. V. (IBA)

Als Repräsentant der Büroeinrichtungsbranche denkt der IBA die Welt der Arbeit voraus und schafft Grundlagen für die Büroarbeit von morgen.

Die Mehrheit aller Arbeitnehmer arbeitet heute im Büro. Um Arbeitgeber bei der Gestaltung der dafür erforderlichen Räumlichkeiten zu unterstützen, bringt der IBA alle raumprägenden Bereiche zusammen: von der Möblierung über Akustiklösungen und Beleuchtung bis hin zur digitalen Vernetzung.

Dabei geht der Industrieverband Büro und Arbeitswelt weit über die klassische Verbandsarbeit hinaus. Seit dem Herbst 2020 betreibt er mit dem IBA Forum eine Themen- und Branchenplattform, welche die fachliche Diskussion mit zeitgemäßen Anwendungsbeispielen verbindet. Dabei spannen der IBA und seine Mitglieder den Bogen von der Frage, was Unternehmen als Arbeitgeber attraktiv macht, bis zu einer ganzheitlichen Raumgestaltung. Als ideeller Träger der weltweit bedeutendsten Messe für moderne Arbeitswelten, der ORGATEC, setzt der Verband weitere Akzente.

Für seine Mitglieder ist der IBA Ansprechpartner in fachlichen Fragen. Darüber hinaus vertritt er ihre Interessen gegenüber den zuständigen Behörden und Institutionen. Für den Abschluss von Tarifverträgen über Lohn- und Arbeitsbedingungen ist der Industrieverband Büro und Arbeitswelt dagegen nicht zuständig.

Satzungsgemäße Gremien des IBA sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Diese tagen in der Regel halbjährlich, bei Bedarf auch häufiger.

Der IBA ist Mitglied folgender Organisationen:

Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industrie- und Wirtschaftszweige e. V. (HDH), Bad Honnef

FEMB European Office Furniture Federation, Brüssel

Deutsches Netzwerk Büro e. V., Heidelberg

Institut für Holztechnologie Dresden GmbH (ihd), Dresden

Das neue Arbeiten (DNA), Wien

Aus New Work wird New Normal

Teile der New Work haben in der Pandemie gut funktioniert, aber das neue Normal braucht mehr.

Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde hier und da gemutmaßt, dass die „New Work-Experimente“ nun unter dem neuen wirtschaftlichen Druck ein jähes Ende finden werden. Andere wähten sich durch die Arbeit im Homeoffice schon mitten in einer neuen, besseren Arbeitswelt. Beides erwies sich als falsch. Mancher Arbeitgeber war überrascht, welches Engagement die Beschäftigten im Homeoffice zeigten. Deutlich wurde aber auch, dass die ausschließliche Arbeit im Homeoffice keinen Fortschritt darstellte. Denn selbst die Fans der Arbeit auf Distanz vermissten schnell zwei wichtige Grundvoraussetzungen guter Arbeit: die unmittelbare Interaktion mit den Kollegen und ein echtes Gemeinschaftsgefühl.



Jetzt gilt es, neue Lösungen auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und zu teilen.

Künftig normal: hybrides Arbeiten

Damit wird deutlich, dass das Büro schon immer mehr war als nur ein Arbeitsort. Ungeachtet dessen wird Fernanwesenheit eines der zentralen Themen der neuen Arbeitswelt sein. Schon jetzt berichten Büroeinrichter, dass die Nachfrage nach Räumen für hybride Meetings, bei denen ein Teil der Teilnehmer vor Ort ist und andere sich digital zuschalten, signifikant steigt. Was nach einer primär technischen Aufgabenstellung klingt, ist sowohl mit räumlichen als auch mit organisatorischen Herausforderungen verbunden. Räumlich, weil mehr Kommunikationsräume benötigt werden als bisher, weil sie oft einen anderen Zuschnitt brauchen als klassische Besprechungsräume und weil fast immer Nachbesserungen bei der Raumakustik erforderlich sind. Organisatorisch, weil – zumindest auf dem aktuellen Stand der Technik – die Fernanwesenheit kein vollständiger Ersatz für Präsenz sein kann. Da es für die organisatorischen Aspekte, anders als für die räumliche und technische Ausstattung, noch keine erprobten Lösungen gibt, gilt es jetzt verschiedene Alternativen auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und zu teilen.

Mit Corona sind der Arbeitsort und dessen Ausstattung ins Bewusstsein von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gerückt.

Künftig normal: der Mensch im Mittelpunkt

Das gilt auch für die Individualisierung der Arbeitswelt. Die Orientierung an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Beschäftigten war und ist eines der meistdiskutierten Themen unter Zukunftsforschern, Architekten und Designern. Dabei geht es um handfeste Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Ein Effekt der zurückliegenden Monate besteht darin, dass sich nun beide Seiten fragen, welche Tätigkeiten künftig wo erbracht werden sollen. Die Antworten werden von Unternehmen zu Unternehmen und möglicherweise auch von Mitarbeiter zu Mitarbeiter unterschiedlich ausfallen. Während der eine sich am besten zu Hause konzentrieren kann, wird die andere die Ruhe im Büro suchen und dort vermutlich auf den Kollegen treffen, der das Arbeitsumfeld braucht, um in den richtigen Arbeitsmodus zu kommen. Vielleicht treffen sich auch alle im Büro, weil es gerade viele gemeinsame Projekte zu bearbeiten gibt. Was heute noch intuitiv entschieden wird, könnte bald auf Basis belastbarer Daten erfolgen. Die Trendexpertin Birgit Gebhardt, die gemeinsam mit dem IBA im Oktober 2020 die vierte New Work Order-Studie veröffentlichte, prophezeit, dass in naher Zukunft Apps und Wearables auf den Markt kommen werden, die Messwerte zum körperlichen Wohlbefinden mit Informationen über die jeweilige Arbeitsumgebung verknüpfen und uns so zeigen werden, in welchem Arbeitsumfeld wir wann besonders gut performen.

Künftig normal: Raumpсихologische

Neben Sensortechnik, die bereits seit einiger Zeit Einzug in die Büros hält, basiert diese Zukunftsvision auf einer konsequenten Umsetzung raumpсихologischer Erkenntnisse. Bekannt sind die positiven Einflüsse eines variantenreichen Raumangebots und der Integration von Naturelementen in Architektur und Einrichtungen. Gleiches gilt für die Effekte persönlicher Gestaltungsspielräume. Das Gefühl, Dinge kontrollieren oder zumindest verstehen zu können, ist eine wichtige Voraussetzung für effizientes Arbeiten. Der Designer und Raumpсихologe Uwe Linke verweist zudem auf ein weiteres, wichtiges Feld der Arbeitsplatzgestaltung: der Umgang mit Nähe und Distanz. Wer subjektiv zu wenig Raum zur Verfügung hat, baut Barrieren auf und reduziert die Kommunikation mit seinen Kollegen, statt diese wie gewünscht zu intensivieren. So ist es nicht verwunderlich, dass der Experte für die Interaktion von Menschen und Räume der eigentlich so einleuchtend klingenden Gleichung „mehr Homeoffice = (noch) weniger Fläche im Büro“ erst einmal eine Absage erteilt. Den freiwerdenden Raum empfiehlt er für Kommunikationsflächen und kreative Arbeitsformen zu nutzen, für das persönliche Miteinander, zur Stärkung von Bindungen und damit für ein entspanntes und produktives Arbeiten.

Menschen brauchen Platz, um sich zu entfalten. Gestaltungsspielräume erhöhen die Zufriedenheit und die individuelle Leistung.

Das Homeoffice bekommt Konkurrenz von kurzzeitig mietbaren Arbeitsplätzen und Coworking-ähnlichen Angeboten.

Künftig normal: vielfältige Arbeitsorte

Auch an anderer Stelle wird es Veränderungen geben. Noch denken wir bei Fernanwesenheit fast immer an die Arbeit im Homeoffice. Die dürfte allerdings bald ihrerseits Konkurrenz bekommen. Schon vor der Pandemie stieg in größeren Städten die Zahl der Coworking-Spaces. Während der Pandemie kamen Angebote von Hotels hinzu, die ihre Zimmer temporär als Arbeitsräume vermieteten. Bernd Fels, Einrichtungsberater und Kenner der Szene, verweist auf weitere Optionen. In der Bereitstellung alternativer Arbeitsorte liegt eine Chance für kleinere Kommunen. Erste Projekte im ländlichen Raum befinden sich in der Erprobungsphase. Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden also künftig viel häufiger die Wahl haben, wie sie Arbeit organisieren. Über die Attraktivität der einzelnen Angebote wird dann neben der Lage und dem Preis auch die jeweilige Ausstattung entscheiden. Das gilt für die neuen Arbeitsorte, für das Homeoffice, wo es laut der auf Initiative des IBA durchgeführten forsa-Umfragen noch viel Verbesserungsbedarf gibt, und selbstverständlich auch für das Firmenbüro. Dort, an dem Ort des gemeinsamen Arbeitens, sind in jedem Fall Anpassungen erforderlich, damit es seiner künftigen Rolle gerecht werden kann.

Hintergrund

Erfolgreiche Eventkooperation

Die beschriebenen Aspekte der neuen Normalität der Arbeitswelt waren Thema der ersten Gemeinschaftsveranstaltung des IBA Forums mit der Quality Office Community. Am 1. Juli 2021 trafen sich Quality Office-Fachberater und Gäste im Rahmen einer hybriden Veranstaltung, um sich über Perspektiven, Trends und erste praktische Erfahrungen mit dem New Normal der Arbeitswelt zu informieren. Neben der Veranstaltung vor Ort bot das IBA Forum die Möglichkeit, im Rahmen einer Zoom-Konferenz an der Veranstaltung teilzunehmen. Die Vorträge sowie Interviews mit den Referenten können in der Mediathek des IBA Forums unter www.iba-forum.com abgerufen werden.

Die Wirtschaft in 2020 und 2021

Die Corona-Pandemie verursachte die tiefste globale Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg.

Weltwirtschaftliche und europäische Rahmenbedingungen

Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat im Jahr 2020 vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie um 3,5 % abgenommen. Dies war die tiefste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Sowohl beim Volumen der globalen Industrieproduktion als auch bei den globalen Warenexporten war der niedrigste Wert im zweiten Quartal zu verzeichnen, gefolgt von einem Aufholen ab dem dritten Quartal. Im Gegensatz zu früheren Rezessionen waren Dienstleistungsbereiche, die auf persönlichen Kontakten beruhen, stärker betroffen als Industrie und Handwerk.

Auch die wirtschaftliche Entwicklung in den Mitgliedsländern der Europäischen Union wurde im vergangenen Jahr durch die Corona-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen beeinträchtigt. Gemessen am BIP sank die Wirtschaftsleistung in der EU 27 um 6,1 % und in der Eurozone um 6,6 %, nachdem 2019 noch ein Anstieg um 1,5 % bzw. 1,3 % erreicht wurde. Das ist der höchste Rückgang seit langen Jahren. Die Rezession fiel in den Mitgliedsländern der Währungsunion jedoch unterschiedlich tief aus. Zurückzuführen ist dies auf Unterschiede bei den nationalen Eindämmungsmaßnahmen, wirtschaftspolitischen Hilfen und der Bedeutung besonders betroffener Branchen, wie zum Beispiel dem Tourismus.

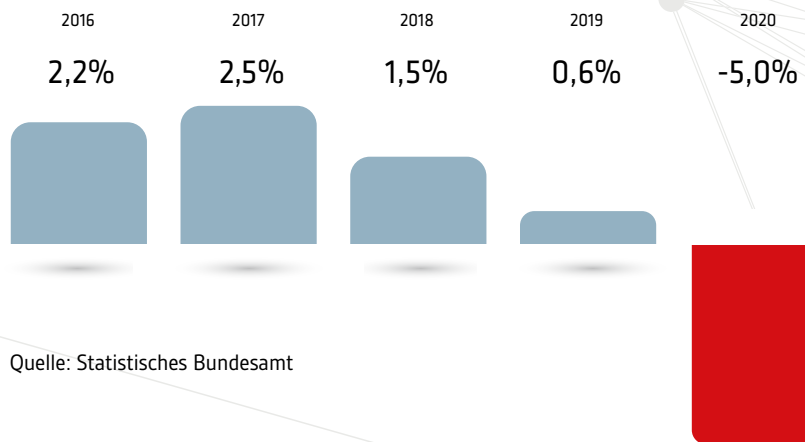
Corona-Pandemie ließ auch in Deutschland das BIP deutlich sinken

Im Jahr 2020 wurde die deutsche Wirtschaft nach zehnjähriger Wachstumsphase von einer starken Rezession getroffen. Der Ausbruch der Corona-Pandemie und der damit einhergehende erste Lockdown im Frühjahr führten zusammen mit dem zweiten (Teil-) Lockdown im Zuge der zweiten Pandemiewelle zum Jahresende zu einem Rückgang des BIP um 5,0 %, nachdem es 2019 noch um 0,6 % expandiert war.

Die privaten Konsumausgaben sanken um 6,0 %. Die staatlichen Konsumausgaben legten hingegen um 3,4 % zu und wirkten so stabilisierend. In der Summe gingen die Konsumausgaben um 3,5 % zurück. Die Ausstattungsinvestitionen gaben deutlich um 12,5 % nach. Bauinvestitionen legten erneut zu, mit einer Jahresrate von 1,5 % aber schwächer als im Vorjahr. Treibende Kraft blieb der Wohnungsbau, der nach wie vor durch den hohen Wohnraumbedarf in den Ballungszentren und die sehr günstigen Finanzierungsbedingungen befördert wurde.

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Bruttoinlandsprodukt (Zuwächse in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutschland ist weiterhin drittgrößter Warenexporteur und -importeur.

Starke Verminderung des Außenhandels

Der Welthandel, der sich bereits in den Vorjahren im Fahrwasser eskalierender Handelskonflikte und geopolitischer Spannungen beträchtlich abschwächte, wurde 2020 zusätzlich durch die Pandemiefolgen belastet. Infolgedessen brachen die deutschen Exporte um 9,9 % und die Importe um 8,6 % ein. Dennoch behauptete Deutschland seinen Platz als weltweit drittgrößter Warenexporteur und -importeur hinter den USA und China.

Staatlicher Finanzierungssaldo tief im Minus

Im Jahr 2020 betrug das Finanzierungsdefizit des Staates 158,2 Milliarden Euro, was einer Defizitquote von 4,8 % entsprach. Nach acht Jahren mit Überschüssen verzeichnete der Staat damit erstmals wieder einen Minus-saldo und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Vereinigung, nur übertroffen vom Rekorddefizit des Jahres 1995 mit 178,7 Milliarden Euro, als die Treuhandschulden in den Staatshaushalt übernommen wurden. Das Finanzierungsdefizit 2020 lag auch deutlich über demjenigen in der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 mit damals 77,1 Milliarden Euro. Der öffentliche Schuldenstand im Verhältnis zum BIP, der 2019 noch knapp unter die Maastricht-Obergrenze von 60 % gesunken war, stieg auf rund 70 %.

Dem Staat flossen im Jahr 2020 insgesamt 1.549 Milliarden Euro an Einnahmen zu. Das waren 3,8 % weniger als 2019. Die Steuereinnahmen lagen 8,0 % unter dem Vorjahreswert. Das Aufkommen der Einkommens- und Vermögensteuern fiel um 8,5 %. Während die Lohnsteuereinnahmen mit 3,0 % moderat sanken, nahmen die Einnahmen aus Unternehmenssteuern deutlich ab. So sank das Gewerbesteueraufkommen mit 21,6 % stark, das Aufkommen der Körperschaftsteuer brach um 33,5 % ein. Infolge des schwachen privaten Konsums verzeichneten auch die Gütersteuern einen Rückgang von 8,0 %. Hier wirkte sich die temporäre Senkung der Mehrwertsteuersätze im zweiten Halbjahr 2020 aus. Mit einem Plus von 1,7 % stiegen allein die Einnahmen aus Sozialbeiträgen leicht an, was allerdings durch die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit begünstigt wurde.

Die Ausgaben des Staates stiegen getrieben durch die Corona-Pandemie stark an.

Die Ausgaben des Staates erhöhten sich im Jahr 2020 um 9,5 % beziehungsweise um knapp 150 Milliarden Euro auf insgesamt 1.707 Milliarden Euro. Der deutliche Ausgabenanstieg ist vor allem auf das Konjunkturprogramm des Bundes und die weiteren Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Arbeitsmarktaufschwung beendet

Der langjährige kontinuierliche Beschäftigungsaufbau kam zum Stillstand, nicht nur wegen Corona, sondern auch wegen der demografischen Entwicklung. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland sank im Jahresdurchschnitt 2020 um 487.000 auf 44,8 Millionen Menschen. Demgegenüber nahm die Arbeitslosenzahl um 429.000 auf 2,7 Millionen Menschen zu. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,0 % auf 5,9 %.

Beschäftigungssituation in Deutschland

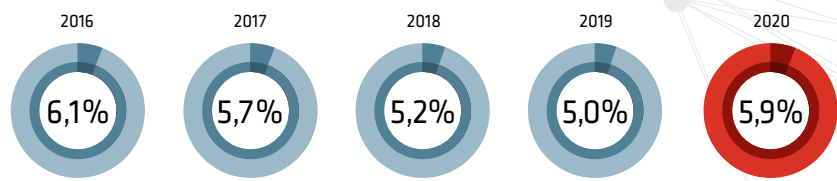
Erwerbstätige Menschen mit Arbeitsort in Deutschland (in Mrd.)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Beschäftigungssituation in Deutschland

Arbeitslose (in %)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Schwächer steigende Verbraucherpreise

Im Zuge der Krise verminderte sich der Preisauftrieb in Deutschland spürbar. Die Inflationsrate zeigte im Jahresverlauf einen Abwärtstrend. Im Jahresdurchschnitt 2020 stiegen die Verbraucherpreise um 0,5 % und damit spürbar schwächer als im Vorjahr.

Finanzmärkte erholten sich rasch vom Corona-Schock

An den nationalen und internationalen Finanzmärkten herrschte zunächst hohe Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. Die Aktienkurse brachen dramatisch ein. Anleihen verteuerten sich aufgrund der Aussicht auf einen zusätzlichen geldpolitischen Stimulus. Im weiteren Jahresverlauf erholten sich die Finanzmärkte jedoch rasch von dem Corona-Schock. Bereits Ende August übertrafen die weltweiten Aktienkurse wieder das Vorkrisenniveau.

Die Europäische Zentralbank (EZB) richtete ihre Geldpolitik im vergangenen Jahr nochmals deutlich expansiver aus. Die Leitzinsen wurden nicht verändert, allerdings intensivierte das Eurosystem insbesondere die Wertpapierkäufe. Darüber hinaus hat die EZB die Konditionen für gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte nochmals attraktiver gestaltet. Trotz des massiven geldpolitischen Impulses schwächte sich die Inflation im Jahr 2020 im Euroraum pandemiebedingt spürbar ab. Im Jahresdurchschnitt lag sie bei nur 0,3 %. Damit unterschritt die Teuerung die EZB-Zielgröße von 2,0 % beträchtlich.

Für Aktionäre war das Jahr 2020 insgesamt rentabel. Nach einem anfänglichen Einbruch erholten sich die Kurse schnell.

Die Renditen deutscher Bundesanleihen gaben deutlich nach. Zum Jahresende rentierten Anleihen mit einer Restlaufzeit von dreißig Jahren bei minus 0,17 %. Papiere mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren notierten bei minus 0,58 %. Für Papiere mit einer Restlaufzeit von zwei Jahren lag die Umlaufrendite bei minus 0,71 %.

Ein starker Euro verteuerte Waren aus deutscher Produktion. Viele Importe wurden dagegen günstiger.

Euro wertete spürbar auf

Der Euro hat im vergangenen Jahr deutlich an Außenwert gewonnen. Gegenüber dem US-Dollar wertete er im Jahresverlauf um 9,2 % auf und notierte zum Jahresende bei 1,23 US-Dollar. Gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner des Euroraums gewann der Euro um 7,2 % an Wert.



DAX nach Talfahrt auf neuem Allzeithoch

Insgesamt war das vergangene Jahr für Aktionäre durchaus rentabel. Der Deutsche Aktienindex (DAX) legte im Jahresverlauf um 3,5 % zu und schloss zum Jahresende bei rund 13.719 Punkten. Zu Jahresbeginn entwickelte sich der DAX noch positiv. Mit Ausbruch der Corona-Pandemie brachen die Kurse jedoch deutlich ein. Bis zum Mitte März 2020 verlor der DAX fast 40 % seines Wertes. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich der Index jedoch schnell von diesem Einbruch.

BIP im internationalen Vergleich

Im europäischen Vergleich kam die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 besser durch die Krise als der Durchschnitt aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Für die gesamte EU 27 brach das BIP um 6,1 % ein, für die 19 Staaten der Eurozone um 6,6 %. Am stärksten getroffen wurde Spanien mit einem Rückgang von 10,8 %. Auch Italien, Frankreich und Griechenland verzeichneten im Jahr 2020 deutliche Einbrüche der Wirtschaftsleistung um 8 % oder mehr. Estland, Finnland, Litauen und Luxemburg und Estland kamen mit einem Minus von unter 3 % am besten durch die Corona-Krise. Nur Irland konnte ein Plus von 3,4 % aufweisen.

Gemessen an anderen EU-Ländern kam die deutsche Wirtschaft 2020 verhältnismäßig gut durch die Krise.



Im globalen Vergleich wurde die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten mit einem erwarteten Rückgang um 3,5 % etwas weniger stark von der Corona-Krise getroffen als Deutschland und die Eurozone. Nach dem Ende 2020 endgültig vollzogenen Brexit hat das Vereinigte Königreich mit 9,8 % einen stärkeren Rückgang zu verzeichnen als die Eurozone und die EU 27. Für China schlug hingegen trotz deutlich schwächeren Wachstums ein Zuwachs von 2,3 % zu Buche.

Konjunkturprognose für 2021 und 2022

Die verschiedenen Wirtschaftssektoren entwickeln sich weiterhin sehr unterschiedlich.

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie verläuft die weltwirtschaftliche Entwicklung nach Sektoren und Regionen sehr unterschiedlich. Die Industrie erholt sich aufgrund der steigenden Nachfrage nach Waren zunehmend von dem tiefen Einbruch des Frühjahrs 2020, während die Situation in den personennahen Dienstleistungen angespannt bleibt. Die wirtschaftliche Aktivität ist insbesondere in China und anderen asiatischen Ländern sowie den USA weiterhin aufwärtsgerichtet. Dagegen pausiert die Erholung in Europa. Die höheren Infektionszahlen und verschärfte Eindämmungsmaßnahmen gingen jedoch bislang im Vergleich zur ersten Infektionswelle im

Frühjahr 2020 mit weit geringeren gesamtwirtschaftlichen Verlusten einher. Das BIP ist im zweiten Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal um 1,5 % gestiegen, nachdem die Corona-Krise im ersten Quartal 2021 zu einem erneuten Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,1 % geführt hatte. Im Zuge der Eindämmung der Pandemie und gradueller Lockerungen durch die unlimitierte Verfügbarkeit von Impfstoffen dürfte sich die wirtschaftliche Erholung in den kommenden Monaten fortsetzen. Die Wertschöpfung, die vor allem im Dienstleistungsbereich nicht stattfinden konnte, wird sukzessive zurückkehren und für ein kräftiges Wachstum im weiteren Jahresverlauf sorgen. Für dieses Jahr rechnet der Sachverständigenrat in Deutschland mit einem Wachstum des BIP von 3,1 %. Im kommenden Jahr dürfte sich die wirtschaftliche Erholung nicht zuletzt gestützt durch den Abbau der aufgestauten privaten Ersparnisse und der weltweit steigenden Nachfrage mit hohem Tempo fortsetzen. Der Sachverständigenrat erwartet für das Jahr 2022 einen Anstieg des BIP um 4,0 %. Die Inflation dürfte vor allem in diesem Jahr aufgrund höherer Energiepreise sowie des Auslaufens der Umsatzsteuersenkung vorübergehend anziehen. Für die Jahre 2021 und 2022 rechnet der Sachverständigenrat mit jahresdurchschnittlichen Inflationsraten in Deutschland von 2,1 % beziehungsweise 1,9 %. Im Euroraum erwartet der Sachverständigenrat für die Jahre 2021 und 2022 ein Wachstum von 4,1 % beziehungsweise 4,2 %.

Die angespannte Versorgung mit Vormaterialien bereitet vielen Unternehmen anhaltende Probleme.

Eigentlich hätte die deutsche Industrie nach dem dramatischen Einbruch, den die Corona-Krise in der Produktion verursacht hat, mittlerweile wieder reichlich Grund zum Optimismus. Mit den USA und China sind wichtige Abnehmerländer auf den Wachstumspfad zurückgekehrt, die Auftragsbücher sind dementsprechend voll. Doch die angespannte Versorgung mit Vormaterialien bereitet vielen Unternehmen anhaltende Probleme. Rund 64 % der Industriefirmen in Deutschland klagten im August massiv über Materialmangel. Ob Holz, Stahl oder Kunststoff, viele Rohstoffe werden immer knapper. Das gefährdet den reibungslosen Ablauf in Wirtschaft und Industrie. Die Lieferengpässe werden durch eine komplexe Verkettung von Wechselwirkungen, national, international und geopolitisch, verursacht. Die Corona-Pandemie hat einen großen Anteil und war Auslöser sowie Beschleuniger der jetzt dramatisch auftretenden Entwicklung. Sie hat erst Auftragseinbrüche und reduzierte Produktionskapazitäten in zahlreichen Branchen mit sich gebracht und trifft nun auf eine erhöhte internationale Nachfrage. Diese wird länderspezifisch auch noch durch diverse Konjunkturprogramme gefördert. Fehlende Frachtkapazitäten und der dadurch massive Anstieg der Transportkosten ist ein weiterer Effekt, der die aktuelle Lage verschlimmert. Inzwischen handelt es sich aber um eine kaum zu überblickende Vielschichtigkeit von Einflussfaktoren. Die Auswirkungen werden noch Jahre anhalten, und aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich die Unternehmen schnellstmöglich darauf einstellen.

Mit einem Minus von 3,8 % kam die Möbelbranche vergleichsweise gut durch das Jahr 2020.

Deutsche Möbelindustrie robust durch die Krise

Die deutsche Möbelindustrie hat im vergangenen Jahr 17,2 Milliarden Euro umgesetzt – ein Rückgang von 3,8 % gegenüber dem Vorjahr. Damit ist die Möbelbranche im Jahr 2020 vergleichsweise robust durch die Corona-Krise gekommen. Dabei hat die deutsche Möbelindustrie einen sehr wechselvollen Geschäftsverlauf erlebt. Zunächst brachte der Lockdown im Frühjahr drastische Einbußen mit sich. Nach der Wiedereröffnung des Möbelhandels zog die Nachfrage dann schnell und überraschend stark wieder an und lag im Sommer auf einem für die Jahreszeit untypisch hohem Niveau. Bis zum neuerlichen Lockdown Mitte Dezember dauerte die stabile Auftragsentwicklung bei Küchen-, Polster- und Wohn- und Schlafzimmern weiter an. In der Corona-Krise konzentrierten sich die Verbraucher auf eine behagliche und gemütliche Einrichtung ihres Zuhauses und passten dieses an die neuen Anforderungen wie Homeoffice, Homeschooling und Homecooking an. Im vergangenen Jahr erwies sich der heimische Markt für die Branche als deutlich stabiler als der Export. Während die Inlandsumsätze der deutschen Möbelhersteller lediglich um 1,7 % sanken, gaben die Auslandsumsätze um 8,0 % nach. Die branchenweite Exportquote belief sich auf 31,2 %. Von den einzelnen Sparten entwickelte sich die Küchenmöbelindustrie mit einer Umsatzsteigerung von 4,3 % am besten. Auch die Polstermöbelproduzenten konnten das Jahr 2020 mit einem Zuwachs abschließen (+1,9 %). In den übrigen Sparten war die Nachfrage rückläufig. Die Hersteller von Büro- und Ladenmöbel setzten 9,3 % weniger um. Bei den Wohn-, Ess-, und Schlafzimmern wurde ein Umsatzrückgang von 6,0 % verbucht. Bei Matratzen gab es ein Minus von 3,1 %. Die deutsche Möbelindustrie beschäftigte im Durchschnitt des vergangenen Jahres 82.569 Mitarbeiter in 468 Betrieben. Die Produktivität bleibt nahezu unverändert bei 208.651 Euro/Umsatz pro Mitarbeiter. Der Anteil der Personalkosten am Produktionswert lag bei 19,1 %. Die Ertragslage der Möblier hat sich verschlechtert und ist massiv unter Druck geraten.

Auch die Möbelbranche kämpft mit Materialengpässen. Die Kapazitätsplanung wird erheblich erschwert.

Im laufenden Jahr erlebt die deutsche Möbelindustrie coronabedingt erneut einen äußerst volatilen Geschäftsverlauf. Der zweite Lockdown seit Mitte Dezember 2020 führte bei den Herstellern zu einer massiven Verschlechterung der Auftragslage. Mit der Schließung der Möbelhäuser brach ihnen über Monate hinweg in der ansonsten umsatzstärksten Zeit des Jahres der Hauptabsatzkanal weg. Viele Unternehmen mussten Kurzarbeit anmelden. Eine Belebung brachten dann die Öffnungsschritte im hiesigen Möbelhandel im Mai. Der Nachholbedarf in Sachen Wohnen und Einrichten war spürbar, wenn auch nicht so hoch wie nach dem ersten Lockdown im vergangenen Jahr. Die wiederanziehende Nachfrage stellt die Möbelbranche gleichzeitig vor große Herausforderungen, denn bei vielen wichtigen Vormaterialien bestehen erhebliche Engpässe. Neben Holzwerkstoffen sind unter anderem Metallkomponenten, Beschläge, elektronische Bauteile, Polsterschäume, Bezugstoffe und Verpackungsmaterialien knapp. Die Planung von Kapazitäten wird erheblich erschwert, die Kalkulationsbasis verändert sich massiv in Folge der Verteuerung der Vorprodukte. Die höheren Produktionskosten müssen weitergegeben werden. Auch kommt es in einigen Bereichen zu längeren Lieferzeiten. Im ersten Halbjahr des



laufenden Jahres betragen die Umsätze der deutschen Möbelindustrie rund 8,4 Milliarden Euro – ein Plus von 4,3 %. Für das Gesamtjahr 2021 erwartet die deutsche Möbelindustrie unter Berücksichtigung des außerordentlich starken zweiten Halbjahrs im Vorjahr einen Umsatz wie in 2020. Im Vergleich zum Umsatzniveau des Jahres 2019 würde dies noch einem Rückgang von rund 4 % entsprechen.

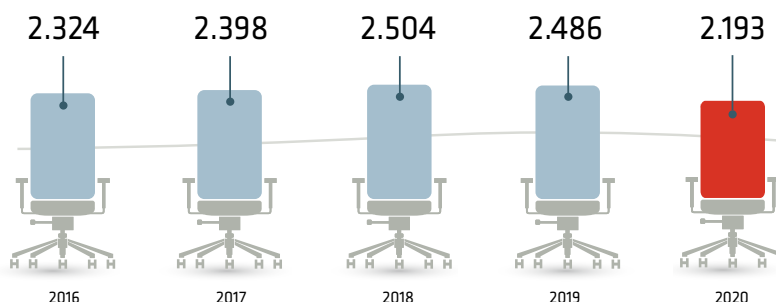
Nach einem starken ersten Quartal brach die Nachfrage nach Büromöbeln im April 2020 ein und blieb bis in den Herbst schwach.

Büromöbelbranche mit Aufholjagd am Jahresende

Die Büromöbelindustrie erzielte 2020 einen Gesamtumsatz von knapp 2,2 Milliarden Euro – ein Rückgang von 11,8 % im Vergleich zu 2019. Besonders in den ersten drei Quartalen des Jahres lagen die Umsätze der Büromöbelhersteller deutlich zurück. Durch ein spürbares Anziehen der Nachfrage in den letzten drei Monaten fiel das Minus zum Jahresende geringer aus als befürchtet. Nach einem starken Einbruch im April und Mai lagen die Umsätze der Büroeinrichtungshersteller Ende September noch 14,5 % unter Vorjahr. Maßgeblich für die Umsatzsteigerung im letzten Quartal war die steigende Nachfrage im Inland, die sich fast wieder auf Vorjahresniveau befand. Über das gesamte Jahr fielen die Umsätze im Inland allerdings um 11,1 %. Im Exportgeschäft sank die Nachfrage im gesamten Jahresverlauf um 13,7 %. Die Exportquote fiel auf 25,5 %. Innerhalb der Sparten waren Sitzmöbel stärker gefragt. Sie schnitten mit einem Minus von 10,1 % besser ab als Tische, Schränke und Raumgliederungselemente mit einem Rückgang von 13,3 %. Die zuletzt stabile Inlandsentwicklung war im Wesentlichen auf die Nachfrage von Groß- und Rahmenvertragskunden zurückzuführen. Sie nutzten die partielle Abwesenheit ihrer Mitarbeiter, um im Frühjahr zunächst gestoppte Projekte umzusetzen,

Entwicklung der Büromöbelbranche in Deutschland

Produzierte Büromöbel (in Mio. €)



Quelle: IBA (Hochrechnung)

Möbel auszutauschen oder die Büroumgebung fit für die neuen Anforderungen in einer zunehmenden hybriden Arbeitswelt zu machen. So war seit dem Spätsommer ein starker Nachfrageanstieg bei Beratungsleistungen zu verzeichnen. Zu einem kleineren Teil trugen auch Anschaffungen für die Ausstattungen von Homeoffices zur steigenden Nachfrage am Jahresende bei. Obwohl das vergangene Jahr für die Büromöbeleinrichtungsbranche belastend war, hielten die Unternehmen weitgehend an ihren Mitarbeitern fest. Die Beschäftigtenzahl sank lediglich um 3,2 %. Damit fiel der Umsatz/Beschäftigten um 8,9 %. Die bezahlten Arbeitsentgelte waren auch aufgrund von Kurzarbeit um 7,6 % rückläufig. Der Entgeltanteil am Umsatz erhöhte sich auf 23,3 %.

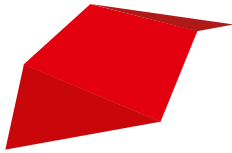
Inwieweit sich die Erholung der Nachfrage nach Büroeinrichtungen fortsetzen und ob sie auch die Exportmärkte erreichen wird, waren die Fragezeichen für das laufende Jahr. Die Hersteller von Büromöbeln und Bürositzmöbeln stellten sich auf ein schwieriges Jahr 2021 ein, blickten aber überwiegend zuversichtlich in die Zukunft. Denn die Corona-Pandemie hat den Wandel der Arbeitswelt massiv beschleunigt und Unternehmen dazu bewogen, aktuelle Arbeitsweisen und -bereiche zu hinterfragen. In der Tat setzte sich der Aufwärtstrend in der Büromöbelindustrie in der ersten Hälfte des laufenden Jahres fort. Der Umsatz ist um 3,3 % gestiegen. Dabei hat sich insbesondere die Nachfrage aus dem Ausland positiv entwickelt und zu einer vielversprechenden Halbjahresbilanz beigetragen – hier stieg der Umsatz im ersten Halbjahr um 12,3 %. Auch die Nachfrage im Inland hat sich mit einem Anstieg der Umsätze von 0,3 % gefestigt. Für das Gesamtjahr erwartet die Branche einen Zuwachs von um die 5 %.

Hybride Arbeitsweisen und der Umbau der Büros stimulieren die Nachfrage nach Büroeinrichtungen.

Während der Pandemie haben sich hybride Arbeitsweisen etabliert. Das zeigt sich zum einen an einem anhaltenden Bedarf an ergonomischen Ausstattungen für Homeoffice-Arbeitsplätze und zum anderen an der Nachfrage nach Einrichtungen für videokonferenzfähige Räume. Darüber hinaus machen vor allem Soft-Seating-Produkte, die zur Ausstattung neuer Kommunikationsbereiche im Büro benutzt werden, einen wachsenden Anteil der Nachfrage aus. Der Umbau der Büros zu Begegnungs- und Kommunikationszonen steht dennoch ganz am Anfang, die Nachfrage nach Lösungen kommt inzwischen aber von Unternehmen aller Bereiche und Größen. Diesen Prozess unterstützt die Branche mit der Entwicklung zukunftsgerichteter Einrichtungskonzepte. Eine Herausforderung bleiben auch für die Büromöbelindustrie die eingeschränkte Materialverfügbarkeit sowie steigende Rohstoffpreise. Die gestiegenen Kosten wurden bislang nur teilweise an den Handel und die Endkunden weitergegeben. Lieferverzögerungen konnten bisher durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik der Hersteller weitgehend vermieden werden.

Aktivitäten des IBA

Lange konzentrierte sich der IBA neben exklusiven Leistungen für seine Mitglieder auf Grundlagenforschung und die Bereitstellung von Expertenwissen für eine breite Öffentlichkeit. In einem komplexer werdenden Umfeld, gilt es aber, auch konkrete Lösungen anzubieten. Im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie wird der IBA genau das leisten. Dafür wurde im Herbst 2020 das IBA Forum eröffnet. Die digitale Plattform umfasst virtuelle Showrooms der Verbandsmitglieder und kombiniert diese mit hochkarätigen Vorträgen und verschiedenen Themenformaten. So konnte trotz pandemiebedingter Absage der ORGATEC ein wesentlicher Beitrag zur Diskussion um die Neuausrichtung der Arbeitswelt geleistet werden. Doch das war nur der erste Schritt. Bis zur ORGATEC 2022 werden nun die verschiedenen Online-Auftritte des IBA miteinander verschmolzen und zusammen mit der Leitmesse für neues Arbeiten und den vielen nationalen wie internationalen Präsenzen der IBA-Mitglieder zu einem hybriden Gesamtangebot verwoben.



Der IBA als Sprachrohr der Branche

IBA Forum

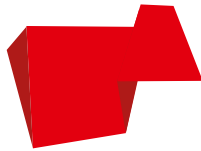
Eine Anlaufstelle für alle Themen rund um die Gestaltung der Büroarbeit zu etablieren – dieses Ziel verfolgt der IBA mit dem IBA Forum. Derzeit finden Interessierte unter www.iba-forum.com über 45 Showrooms und eine Mediathek mit zahlreichen Expertenbeiträgen. Gezeigt und diskutiert werden Lösungen für das Büro und für das Homeoffice. Die neue Plattform des IBA ist seit dem 27. Oktober 2020 online, mit rund 30.000 Besuchern im ersten Halbjahr. Nach dem erfolgreichen Start steht jetzt der Ausbau an. Danach wird das IBA Forum alle weiteren Services des IBA unter sich vereinen, von Tools wie dem IBA OfficePlanner bis hin Fachinformationen und aktuellen Beiträgen der IBA Mitglieder und aus der Redaktion. Das IBA Forum ist ein Gemeinschaftsprojekt der gesamten Branche. Zum Gelingen trägt der IBA-Vorstand durch viele Impulse und regelmäßige Abstimmungen bei. Eine eigens installierte Arbeitsgruppe unterstützt das Team der Geschäftsstelle bei der Umsetzung.

ORGATEC

Als ideeller Träger der ORGATEC begleitet der IBA die inhaltliche Entwicklung der weltweit führenden Messe für die Gestaltung von Arbeitswelten und unterstützt die Koelnmesse bei der Umsetzung der dafür erforderlichen Maßnahmen. Nachdem die Fachmesse 2020 coronabedingt abgesagt werden musste, freut sich die Branche jetzt auf die ORGATEC 2022. Diese wird vom 25. bis 29. Oktober 2022 in Köln stattfinden, dann mit vielen neuen Impulsen und in enger Zusammenarbeit mit dem neuen IBA Forum.

Pressearbeit

Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit beleuchtet der IBA zentrale Themen der Büroarbeit und unterstützt interessierte Medien mit Daten und einem breiten Fachwissen. Während der Pandemie gab der IBA immer wieder Tipps zur Anpassung der Arbeitsplätze im Büro und im Homeoffice an die wechselnden Anforderungen. Darüber hinaus sorgte der IBA durch seine repräsentativen Umfragen für eine belastbare Datenbasis zu den Arbeitsbedingungen während des ersten und zweiten Corona-Lockdowns.



Der IBA inspiriert und stellt Wissen bereit

New Work-Initiativen

Den Menschen in den Mittelpunkt stellen, das reklamieren viele Unternehmen für sich. Mit der fortschreitenden Digitalisierung erhalten sie jetzt auch die Mittel, um dies konsequent umsetzen zu können. Den damit verbundenen Herausforderungen und Möglichkeiten widmet sich der IBA gemeinsam mit der Hamburger Trendexpertin Birgit Gebhardt in der vierten New Work Order-Studie mit dem Titel Human Factor@Work. Diese wurde im Oktober 2020 in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht und in mehreren Etappen im IBA Forum vorgestellt. Im April 2021 erklärten die beiden Projektpartner anlässlich der New Work Experience von XING, wie und wo wir künftig arbeiten werden. Unterstützt wurden sie dabei von Frame-Chefredakteur Robert Thiemann.

Awards

Eine schlechte Zeit waren das zweite Halbjahr 2020 und das erste Halbjahr 2021 für die Awards mit IBA-Beteiligung. Die Frame Awards für herausragende Einrichtungen werden in diesem Jahr ausschließlich online vergeben. Der Best Workplace Award, den der IBA 2019 und, gerade noch rechtzeitig, im ersten Halbjahr 2020 gemeinsam mit der Online-Bewertungsplattform kununu ausgelobt hat, muss 2021 pausieren. In die so entstandene Lücke sprangen die Preisträger der Vorjahre. Auf der Bühne des IBA Forums berichteten sie von ihren Erfahrungen und gaben Tipps zum Nachahmen.

IBA Studien

Ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Verbands sind seine Umfragen. Dafür arbeitete der IBA wieder mit dem Markt- und Meinungsforschungsinstitut forsa zusammen. Während der zurückliegenden Monate stand die Arbeit im Homeoffice im Zentrum des Interesses. Die Ergebnisse sind unter www.iba.online abrufbar.

Hintergrund

Im Stich gelassen

Im Berichtszeitraum initiierte der IBA zwei repräsentative Beschäftigtenbefragungen. Einzelne Ergebnisse machten nachdenklich. Das galt vor allem für die Finanzierung der Möbeln fürs Homeoffice. Während 46% der Arbeitnehmer auf Hilfe ihres Unternehmens bei der Anschaffung von Laptops und anderen IT-Komponenten zählen konnten, erhielten bei der Anschaffung von Stühlen und Tischen gerade einmal 5% eine vergleichbare Unterstützung. Gut die Hälfte der Arbeitnehmer versuchte dies durch Käufe auf eigene Kosten zu kompensieren. Das gelang jedoch nur teilweise. So ist nachvollziehbar, warum Krankenkassen zuletzt wieder einen signifikanten Anstieg der Muskel-Skelett-Erkrankungen verzeichneten.

IBA-Fachschriften

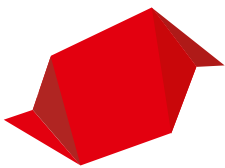
In seinen Fachschriften stellt der IBA Expertenwissen rund um Fragen der Arbeitsplatzgestaltung zur Verfügung. 2020/21 kam allerdings keine neue Publikation hinzu. Stattdessen konzentrierten sich die Experten des IBA im vergangenen Jahr auf die Gremienarbeit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Dort erschien unter Mitarbeit des Verbands die DGUV Information 215-443 Akustik im Büro.

www.iba.online und Social Media

Ein zentraler Baustein in der Kommunikation des IBA ist der Internetauftritt www.iba.online. Er verbindet kurze Überblicksbeiträge mit detaillierten Fachinformationen. Bei den Nutzern besonders beliebt sind die Darstellungen von Vor- und Nachteilen verschiedener Raumformen sowie die Erläuterungen zur korrekten Raumplanung. Einem breiten Themenspektrum von Veranstaltungshinweisen über Fachfragen bis zu unterhaltsamen AMA-Fragen (AMA = ask me anything) widmet sich der IBA in den Sozialen Medien. Derzeit werden Instagram, LinkedIn, XING und Twitter belegt. YouTube und Spotify werden in Kürze hinzukommen.

IBA OfficePlanner

Das Tool zur Planung von Büroeinrichtungen steht seit dem Frühjahr 2020 online. Sein einfaches Handling gewann schnelle eine breite Nutzerschaft. Geplant werden Büros, Homeoffices, Schulungs- und andere Kommunikationsräume, gelegentlich aber auch artfremde Einrichtungsbereiche.



Der IBA setzt wichtige Standards

Normung

Normen sind für die Büroeinrichtungsindustrie und ihre Kunden von zentraler Bedeutung. Deshalb engagieren sich der IBA und seine Mitglieder in vielen Gremien der nationalen (DIN), europäischen (CEN) und internationalen (ISO) Normung. Darüber ist in den vergangenen Jahren insbesondere die Zahl der internationalen Normungsprojekte deutlich gestiegen. Gespiegelt wird die Arbeit der Normungsgremien im Technischen Ausschuss des IBA. Wo es sinnvoll erscheint, erarbeiten die Mitglieder dieses Gremiums ergänzende Leitfäden zum Umgang mit einzelnen technischen oder planungsbezogenen Fragen.

FEMB-Nachhaltigkeitsstandard

Als Mitglied der European Office Furniture Federation (FEMB) engagiert sich der IBA für die permanente Weiterentwicklung des FEMB-Nachhaltigkeitsstandards. Mit diesem wurde erstmals ein umfassender Anforderungskatalog für Büro- und Objektmöbel zur Verfügung gestellt. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die 2022 anstehende Revision. Bereits seit Herbst 2018 können Basis des Standards Produkte mit dem europäischen LEVEL-Siegel ausgezeichnet werden. Um dafür das passende Forum zu schaffen, betreibt der IBA stellvertretend für die europäische Büro- und Objektmöbelindustrie die Internetseite www.levelcertified.eu.

Quality Office

Basis der im Jahr 2006 eingeführten Quality Office-Zertifizierungen ist die „Leitlinie – Qualitätskriterien für Büro-Arbeitsplätze“, zu deren Herausgebern neben dem IBA die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG), die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) und andere Organisationen gehören. Zertifizierungen erfolgen in den Kategorien „Produkt“ und „Fachberater“. Auch hier steht eine Revision bevor. Diese ist für das Jahresende 2021 geplant. Dann werden nicht nur die Inhalte, sondern auch das Erscheinungsbild aktualisiert.

OFML®

Grundlage für die herstellerübergreifende Planung und Visualisierung von Büroeinrichtungen sowie für viele Warenwirtschaftsprozesse ist der OFML®-Datenstandard (OFML = Office Furniture Modelling Language). Der IBA war Initiator der Entwicklung des zukunftsweisenden, offenen Standards und treibt als Rechteinhaber gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Partnern dessen Weiterentwicklung voran.

Interne Services des IBA

Chefbriefe

In seinen Rundbriefen an die Geschäftsleitungen der Mitgliedsunternehmen informiert der IBA über wichtige, die Branche betreffende Sachverhalte und über aktuelle Projekte.

officeneWS

Als exklusiven Service erhalten IBA-Mitglieder im zweiwöchentlichen Rhythmus die „officeneWS“. Komprimiert und übersichtlich berichtet der Newsletter über die neuesten Entwicklungen in der Büro- und Objekteinrichtungsbranche.

IBA kompakt

Zweimal im Jahr, jeweils vor den halbjährlichen Treffen der IBA-Mitglieder, erhalten diese einen auf wenigen Seiten zusammengefassten Überblick über den Stand der aktuell in Arbeit befindlichen Verbandsprojekte.

IBA Horizon

Die im Frühjahr 2019 gestartete Veranstaltungsreihe befasst sich mit den Potenzialen der Digitalisierung. In den ersten beiden Jahren lernten die teilnehmenden IBA-Mitglieder Pioniere der digitalen Vermarktung kennen und informierten sich über ein breites Themenspektrum von Influencer Marketing über Plattformstrategien bis hin zur Implementierung digitaler Strukturen in traditionell ausgerichteten Unternehmen. Die Teilnehmer trafen sich physisch und online. Bis wieder persönliche Treffen möglich sind, wird das Programm ausgesetzt.

Konjunkturberichterstattung und andere Statistiken

Der IBA unterrichtet seine Mitgliedsfirmen zeitnah über die wirtschaftliche Lage der Büromöbelindustrie. Um die amtliche Statistik zu erweitern, werden neben der Aufarbeitung der branchenbezogenen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts eigene Daten erhoben.

Rahmenverträge

Mit folgenden Organisationen/Instituten hat der IBA Sonderkonditionen für seine Mitglieder ausgehandelt:

- Institut für Holztechnologie Dresden (Möbelprüfung, Schadstoffprüfung, GS-Zeichen-Vergabe, Beratung zur ISO 9000 und ISO 14000)
- TÜV Rheinland LGA Products, Nürnberg (Möbelprüfung, Schadstoffprüfung, GS-Zeichen-Vergabe)
- Intertek Consumer Goods, Fürth (Möbel- und Komponentenprüfung, GS-Zeichen-Vergabe)

Patentveröffentlichungen

Der IBA informiert in regelmäßigen Abständen über neu veröffentlichte nationale und internationale Patente und Gebrauchsmuster und stellt diese seinen Mitgliedsunternehmen zur Verfügung.

Gremien des IBA

Mitgliederversammlung

Wichtige Entscheidungen werden von der Mitgliederversammlung getroffen. Diese findet in der Regel zweimal jährlich statt. Im Herbst 2020 trafen sich die Mitglieder des IBA bei schönstem Spätsommerwetter in Mainz. Die Tagung musste jedoch aufgrund der damaligen Corona-Lage ohne das sonst übliche gemeinsame Essen am Vorabend stattfinden. Im Frühjahr 2021 trafen sich der IBA und seine Mitglieder in einer Online-Konferenz. Die notwendige Weichenstellung für die anstehenden Digitalisierungsprojekte konnte dank eines intensiven Gedankenaustauschs in mehreren Breakout Rooms dennoch erfolgen.

Vorstand

Der IBA wird von derzeit acht ehrenamtlichen Vorständen geleitet. Im Berichtszeitraum waren dies:

Vorsitzender:

Hendrik Hund, Hund Möbelwerke GmbH & Co KG

Stellvertreter:

Holger Jahnke († 10. November 2020), Sedus Stoll AG

Helmut Link, Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG

Weitere Vorstandsmitglieder:

Dirk Aßmann, Assmann Büromöbel GmbH + Co. KG

Dr. Jochen Ihring, Dauphin HumanDesign Group GmbH & Co. KG

Philipp Müller, VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken GmbH & Co. KG

Rudolf Pütz, Vitra GmbH

Manfred Scholz, Haworth GmbH

Fachausschüsse und Arbeitskreise

Ein wichtiges Instrument der Verbandsarbeit sind die IBA-internen Ausschüsse. Coronabedingt waren im Berichtszeitraum keine Treffen im Präsenzmodus möglich. Stattdessen erfolgte eine engmaschige Abstimmung der vielfältigen Projekte auf Basis von Webkonferenzen. Aktuell sind folgende Arbeitskreise und Ausschüsse aktiv:

EDV-Ausschuss

Leitung: Michael Hoppe, Karben

- Ausarbeitung einheitlicher Datenformate zur Visualisierung von Büroeinrichtungen (graphischer Teil des OFML®-Formats), zur kaufmännischen Abwicklung (OCD) und zum Bestelldatenaustausch (OEX)
- Entwicklung eines Tools zur bedarfsbezogenen Selektion der in den OFML®-Daten hinterlegten Konfigurationsmöglichkeiten
- Definition eines Formats zum Bestelldatenaustausch Hersteller/Handel
- Entwicklungsbegleitung für Tools zur Büroeinrichtungsplanung
- Arbeiten im Bereich des e-Business und e-Procurement, Katalogbeschreibungen, elektronischer Bestelldatenaustausch
- Als Grundlage für eine vollständig elektronische Bestellabwicklung arbeitet der Ausschuss an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Standards zum Austausch elektronischer Dokumente, der Umsetzung der Prozesse in den Warenwirtschaftssystemen des Handels und der Bereitstellung von Standards für die Implementierung der elektronischen Auftragsabwicklung in den ERP-Systemen der Industrie.

Arbeitskreis Quality Office-Zertifizierungen

Leitung: Volker Weßels, Wiesbaden

- Erarbeitung von Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Marke Quality Office
- Qualitätssicherung und Erfahrungsaustausch zu den Quality Office-Zertifizierungen
- Abstimmung von Kommunikationsmaßnahmen für das Quality Office-Zeichen
- Derzeit arbeitet der Ausschuss an einem umfassenden Relaunch des Quality Office-Zeichens. Dieser soll Ende des Jahres erfolgen.

Marketingkreis

Leitung: Stefan Kokkes, Wiesbaden

- Identifizierung und Diskussion von Zukunftsthemen
- Festlegung der Kommunikationsschwerpunkte des IBA
- Entwicklung von Kommunikationsstrategien und Weichenstellung für gemeinsame Branchenkampagnen
- Aufbereitung von Zukunftsthemen für unterschiedliche Kommunikationskanäle
- Derzeit beschäftigt sich der Marketingkreis beispielsweise mit dem Aufbau des IBA Forums.

Technischer Ausschuss

Leitung: Thomas Vogelbacher, Dogern

- Abstimmung einer gemeinsamen Strategie der IBA-Mitglieder im Rahmen nationaler und internationaler Normungsprojekte
- Vertretung der Interessen der IBA-Mitglieder in nationalen und internationalen Normungsausschüssen
- Informationsaustausch und Kontaktpflege mit Prüfinstituten, den Gremien der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), dem Ausschuss für Produktsicherheit (AfPS) und Experten verschiedener Fachrichtungen
- Erfahrungsaustausch zur Anwendung von Standards und Regelwerken
- Forcierung ergonomischer und technischer Erkenntnisse als Basis für die Entwicklung neuer Produkte
- Mitarbeit in einschlägigen Gremien zur Vernetzung der Normung mit staatlichen und privaten Regelwerken. Neben letzten Arbeiten an der DIN EN 1335-1, die Anforderungen an Maße von Büro-Arbeitsstühlen und deren Bestimmung beschreibt, arbeitet das Gremium derzeit unter anderem an einer Vereinheitlichung der Normen für Stauraummöbel.

Umweltausschuss

Leitung: Joachim Link, Meßstetten-Tieringen

- Informationsaustausch und Erarbeitung von Informationen für die IBA-Mitglieder zu relevanten Verordnungen und Bestimmungen
- Sondierung des internationalen Marktes für Ökologie-/Nachhaltigkeitszeichen
- Abstimmung einer gemeinsamen Position der IBA-Mitglieder im Bereich der Nachhaltigkeitsarbeit
- Vertretung der IBA-Mitglieder im Technischen Ausschuss der FEMB
- Erfahrungsaustausch der IBA-Mitglieder im Bereich der LEVEL-Zertifizierungen

Darüber hinaus organisiert der IBA bedarfsbezogene Informationsveranstaltungen für OFML-Datenanleger und Einrichtungsplaner aus dem Kreis der Mitgliedsunternehmen. 2019 wurde eine gemischte Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern des EDV-Ausschusses und des Marketingkreises gegründet. Nach der Einführung des IBA OfficePlaners arbeitet dieses Gremium derzeit an der Erweiterung des IBA Forums.

Mitgliederverzeichnis

Die Mitglieder des IBA sind Experten für die Gestaltung ganzheitlicher Arbeitswelten. Mit ihren Lösungen machen sie Arbeitgeber dauerhaft attraktiv. Auf Basis sorgfältiger Bedarfsanalysen und Strategien erarbeiten sie zukunftsweisende Organisations- und Einrichtungskonzepte und setzen diese perfekt um.

Kern des IBA sind die in Deutschland produzierenden Hersteller von Büro- und Objektmöbeln (ordentliche Mitglieder). Aber auch andere Unternehmen und Institutionen können Mitglied des Verbands werden (assoziierte und außerordentliche Mitglieder). Voraussetzung für eine Mitgliedschaft sind ein substanzieller inhaltlicher Beitrag zur Entwicklung der Arbeitswelt sowie eine aktive Mitarbeit in den Gremien und Arbeitsgruppen des IBA.

Ordentliche und assoziierte Mitglieder des IBA*:

Andreu World

Andreu World

C/Los Sauces, 7, Urb. Olimar Tel.: +34 961 805 700 valencia@andreuworld.com
46370 Chiva, Valencia www.andreuworld.com



AOS Akustik Office Systeme GmbH

Lenabergweg 5 Tel.: 09857/97559-0 www.akustik-office-systeme.de
91626 Schopfloch Fax: 09857/97559-29 info@akustik-office-systeme.de



ASSMANN BÜROMÖBEL GMBH & Co. KG

Heinrich-Assmann-Straße 11 Tel.: 05422/706-0 www.assmann.de
49324 Melle Fax: 05422/706-299 assmann@assmann.de



A + Z Bürosysteme GmbH

Lebacher Straße 60 Tel.: 06806/95213-0 www.az-buerosysteme.de
66265 Heusweiler Fax: 06806/95213-70 info@az-buerosysteme.de



BENE GmbH

Schwarzwiesenstraße 3
A-3340 Waidhofen/Ybbs

Tel.: 0043/7442/500-0
Fax: 0043/7442/500-3390

www.bene.com
office@bene.com



Bisley GmbH

Wiesenstraße 70 A3
40549 Düsseldorf

Tel.: 0211/87541-600
Fax: 0211/87541-899

www.bisley.de
info@bisley.de



Bosse Design Gesellschaft für Innovative Office Interiors mbH & Co. KG

Stahler Ufer 7
37671 Hörter/Stahle

Tel.: 05531/1297-0
Fax: 05531/1297-61

www.bosse.de
info@bosse.de



BUS Büro- u. Systemeinrichtungen GmbH

Schulstraße 40
35606 Solms

Tel.: 06441/56925-0
Fax: 06441/56925-25

www.busmoebel.de
info@busmoebel.de



BuzziSpace NV

Groeningenlei 141, 2550
Antwerp-Kontich, Belgium

Tel.: 0032/3/846-1000

www.buzzi.space
info@buzzi.space



BZ Plankenhorn Ergonomiemöbel GmbH & Co. KG

Stankertstraße 52
78052 VS-Tannheim

Tel.: 07705/9297-0
Fax: 07705/9297-100

www.bz-plankenhorn.de
info@bz-plankenhorn.de



CEKA GmbH & Co. KG

Erich-Krause-Straße 1
36304 Alsfeld

Tel.: 06631/186-0
Fax: 06631/186-150

www.cka.de
info@cka.de



C + P Möbelsysteme GmbH & Co. KG

Boxbachstraße 1
35236 Breidenbach

Tel.: 06465/919-0
Fax: 06465/919-200

www.cp.de
info@cp.de



HumanDesign® Group

Dauphin HumanDesign® Group GmbH & Co. KG

Espanstraße 36
91238 Offenhausen

Tel.: 09158/17-700
Fax: 09158/17-701

www.dauphin-group.com
info@dauphin-group.com



MONTAGE & SERVICE GMBH

ENSSLEN Montage & Service GmbH

Uferstraße 1
72224 Ebhausen

Tel.: 07458/9982-0
Fax: 07458/9982-20

www.ensslen.de
info@ensslen.de



Febrü Büromöbel Produktions- & Vertriebs GmbH

Im Babenbecker Feld 62
32051 Herford

Tel.: 05221/3804-0
Fax: 05221/3804-299

www.februe.de
info@februe.de



FLEISCHER Büromöbelwerk GmbH & Co. KG

Wilhelm-Leithe-Weg 76
44867 Bochum

Tel.: 02327/3019-0
Fax: 02327/3211-14

www.fleischer-bueromoebel.de
info@fleischer-bueromoebel.de



Flokk GmbH

Kaistraße 6
40221 Düsseldorf

Tel.: 0211/31061-00
Fax: 0211/31061-01

www.flokk.com
info-de@flokk.com



fm Büromöbel GmbH

Glaßdorfer Straße 18-24
26219 Bösel

Tel.: 04494/9250-0
Fax: 04494/8151

www.fm-bueromoebel.de
info@fm-bueromoebel.de

**Forma 5****Forma 5**Acueducto 12-14, Pol. Ind.
Ctra. de la Isla; ES-41703
Dos Hermanas, Sevilla

Tel.: 0034/954/931980

www.forma5.com
info@forma5.com**geramöbel.****Geramöbel GmbH**Hinter dem Wachhügel 6
07570 Harth-PöllnitzTel.: 036603/545-11
Fax: 036603/545-55www.geramoebel.de
info@geramoebel.de**girsberger****Girsberger GmbH**Ersteiner Straße 2
79346 EndingenTel.: 07642/6898-0
Fax: 07642/6898-44www.girsberger.com
mail@girsberger.de**gumpo****gumpo GmbH**Gobener Weg 27
84130 DingolfingTel.: 08731/706-000
Fax: 08731/706-099www.gumpo.de
kontakt@gumpo.de**HAWORTH****Haworth GmbH**Am Deisterbahnhof 6
31848 Bad MünderTel.: 05042/501-0
Fax: 05042/501-200www.haworth.de
info.de@haworth.com**hund**
möbelwerke**Hund Möbelwerke GmbH & Co KG**Am Güterbahnhof 11
77781 Biberach/BadenTel.: 07835/635-0
Fax: 07835/635-119www.hund-moebel.de
info@hund-moebel.de**interstuhl****Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG**Brühlstraße 21
72469 Meßstetten-TieringenTel.: 07436/871-0
Fax: 07436/871-110www.interstuhl.de
info@interstuhl.de



Kinnarps GmbH

Von-Steuben-Str. 4-6
67549 Worms

Tel.: 06241/4003-0
Fax: 06241/4003-1366

www.kinnarps.de
info@kinnarps.de



Klöber GmbH

Hauptstraße 1
88696 Owingen

Tel.: 07551/838-0
Fax: 07551/838-142

www.kloeber.com
info@kloeber.com



KÖHL GmbH

Paul-Ehrlich-Straße 4
63322 Rödermark

Tel.: 06074/928-0
Fax: 06074/95951

www.koehl.com
info@koehl.com



König + Neurath AG

Industriestraße 1-3
61184 Karben

Tel.: 06039/483-0
Fax: 06039/483-214

www.koenig-neurath.com
info@koenig-neurath.de



Kusch+Co GmbH

Gundringhausen 5
59965 Hallenberg

Tel.: 02984/300-0
Fax: 02984/3004-100

www.kusch.com
welcome@kusch.de



LINDEMANN GmbH & Co. KG

Heusinger Straße 12-16
12107 Berlin

Tel.: 030/740006-0
Fax: 030/740006-13

www.lindemann.de
kontakt@lindemann.de



Lista Office LO LOG Produktions AG

Alfred-Lienhard-Straße 2
CH-9113 Degersheim

Tel.: 0041/71/37252-52
KD: 0041/71/37252-44

www.lista-office.com
info@lista-office.com



möbel die mitdenken - seit 1896

mauser einrichtungssysteme GmbH & Co. KG

Nordring 25
34497 Korbach

Tel.: 05631/562-0
Fax: 05631/562-553

www.mauser-moebel.de
info@mauser-moebel.de



mittel Büroeinrichtungen GmbH & Co. KG

Marienstraße 5
59909 Bestwig

Tel.: 02904/9707-0
Fax: 02904/9707-99

www.middel.de
info@middel.de



Nowy Styl GmbH

Jubatus-Allee 1
92263 Ebermannsdorf

Tel.: 09438/949-0
Fax: 09438/949-40

www.nowystyl.com
info.de@nowystyl.com



Nowy Styl Deutschland GmbH

Voigtei 84
31595 Steyerberg/Voigtei

Tel.: 05769/70
Fax: 05769/333

www.nowystyl.com
info.de@nowystyl.com



OKA Büromöbel GmbH & Co. KG

Eibauer Straße 1-5
02727 Ebersbach-Neugersdorf

Tel.: 03586/711-0
Fax: 03586/711-170

www.oka.de
info@oka.de



OMIT GmbH

Wolfersheimer Straße 23-25
66440 Blieskastel

Tel.: 06842/537730
Fax: 06842/5377-29

www.omit.de
info@omit.de



ophelis GmbH

Dr.-Alfred-Weckesser-Straße 1
76669 Bad Schönborn

Tel.: 07253/83-0
Fax: 07253/83-100

www.ophelis.de
info@ophelis.de



PALMBERG Büroeinrichtungen + Service GmbH

Am Palmberg 9
23923 Schönberg

Tel.: 038828/38-0
Fax: 038828/38-136

www.palmberg.de
info@palmberg.de



planmöbel GmbH

Schinkelplatz 4
10117 Berlin

Tel.: 030/25555640

www.planmoebel.de
info@planmoebel.de



Poltrona Frau Spa

Via Sandro Pertini 22
I-62029 Tolentino MC

Tel.: 0039/733/9091

www.poltronafrau.com
info@poltronafrau.com



PREFORM GmbH

Esbacher Weg 15
91555 Feuchtwangen

Tel.: 09852/9070
Fax: 09852/907-77

www.preform.de
info@preform.de



Quadrifoglio Sistemi d'arredo SpA

Via Cornarè, 12 - Basalghelle
I-31040 Manuè

Tel.: +39/0422/756052
Fax: +39/0422/756028

info@quadrifoglio.com
www.quadrifoglio.com



REISS Büromöbel GmbH

Südring 6
04924 Bad Liebenwerda

Tel.: 035341/48-360
Fax: 035341/48-368

www.reiss-bueromoebel.de
kontakt@reiss-bueromoebel.de



ROVO CHAIR. Völkle Bürostühle GmbH

Hohenholz 1
72290 Loßburg

Tel.: 07446/182-0
Fax: 07446/182-160

www.rovo.de
info@rovo.de

sedus**Sedus Stoll Aktiengesellschaft**Christof-Stoll-Straße 1
79804 DogernTel.: 07751/84-0
Fax: 07751/84-310www.sedus.com
sedus@sedus.com**sedus****Sedus Systems GmbH**Salzkottener Straße 65
59590 GesekeTel.: 02942/501-0
Fax: 02942/501-184www.sedus.com
systems@sedus.com


W.SCHILLIG
O B J E C T S

W.SCHILLIG OBJECTS GmbH & Co. KGAm Weinberg 20-22
96237 Ebersdorf-Frohnlach

Tel.: 09562-370

www.schillig.de
info@schillig.de**SMV****SMV Sitz- & Objektmöbel GmbH**Gewerbestraße 18
32584 LöhneTel.: 05731/30017-0
Fax: 05731/30017-99www.smv-gmbh.de
info@smv-gmbh.de**Steelcase®****Steelcase AG**Briener Straße 42
80333 München

Tel.: 089/2488146-2000

www.steelcase.com
info@steelcase.com

ORIGINAL
STEIFENSAND 
Vom Sitzen besessen.

Original Steifensand F.-Martin Steifensand Büromöbel GmbHThundorfer Straße 11
92342 Freystadt-RettellohTel.: 09179/9655-0
Fax: 09179/9655-44www.original-steifensand.de
mail@original-steifensand.de**THONET****Thonet GmbH**Michael-Thonet-Straße 1
35066 FrankenbergTel.: 06451/508-0
Fax: 06451/508-108www.thonet.de
info@thonet.de

VARIO

VARIO BüroEinrichtungen GmbH & Co. KG

Rossertstraße 6
65835 Liederbach am Taunus

Tel.: 06196/76150
Fax: 06196/7615222

www.vario.com
info@vario.com

viasit

viasit bürositzmöbel gmbh

Boxbergweg 4
66538 Neunkirchen

Tel.: 06821/2908-0
Fax: 06821/2908-290

www.viasit.de
info@viasit.com

vitra.

Vitra GmbH

Charles-Eames-Straße 2
79576 Weil am Rhein

Tel.: 07621/702-0
Fax: 07621/702-4800

www.vitra.com
info@vitra.com

VS

VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken GmbH & Co. KG

Hochhäuser Straße 8
97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341/88 0
Fax: 09341/88-107

www.vs-moebel.de
vs@vs-moebel.de

wagner

WAGNER eine Marke der TOPSTAR GmbH

Augsburger Straße 29
86863 Langenneufnach

Tel.: 08239/789-166
Fax: 08239/789-199

www.wagner-living.de
info@wagner-living.de

Wilkhahn

Wilkhahn Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG

Fritz-Hahne-Straße 8
31848 Bad Münder

Tel.: 05042/999-0
Fax: 05042/999-226

www.wilkhahn.de
info@wilkhahn.de

WINI  **MEIN BÜRO.**

WINI Büromöbel Georg Schmidt GmbH & Co. KG

Auhagenstraße 79
31863 Coppenbrügge
OT Marienau

Tel.: 05156/979-0
Fax: 05156/979-100

www.wini.de
info@wini.de

Außerordentliche Mitglieder*



GROSS + FROELICH GmbH & Co. KG

Josef-Beyerle-Straße 7
71263 Weil der Stadt

Tel.: 07033/522-3
Fax: 07033/522-402

www.gross-froelich.de
info@gross-froelich.de



Headroom Consult

Leuchtenburgstraße 23 b
31688 Nienstadt

Tel.: 05721/935870

www.headroom-consult.com
info@headroom-consult.com



Hettich Marketing- und Vertriebs GmbH & Co. KG

Vahrenkampstraße 12-16
32278 Kirchlengern

Tel.: 05223/77-0
Fax: 05223/77-1202

www.hettich.com
info@de.hettich.com



Total Quality. Assured.

Intertek Consumer Goods GmbH

Würzburger Straße 152
90766 Fürth

Tel.: 0911/74075-0
Fax: 0911/74075-30

www.intertek.de
germany@intertek.com



KESSEBÖHMER
ERGONOMICS

Kesseböhmer Ergonomietechnik GmbH

Siemesstraße 6
73235 Weilheim/Teck

Tel.: 07023/108-0
Fax: 07023/108-110

www.ergonomics.world
ergonomics@kesseboehmer.de



WE IMPROVE YOUR LIFE

LINAK GmbH

An der Berufsschule 7
63667 Nidda

Tel.: 06043/9655-0
Fax: 06043/9655-60

www.linak.de
info@linak.de



Mensch&Büro Akademie Dr. Curt Haefner-Verlag GmbH

Vangerowstraße 14/1
69115 Heidelberg

Tel.: 0711/7594-4607

www.menschundbuero.de
mb-akademie@konradin.de



Oskar Lehmann GmbH & Co. KG

Alte Chaussee 59-70
32825 Blomberg-Donop

Tel.: 05236/898-0
Fax: 05236/898-44

www.oskar-lehmann.de
info@oskar-lehmann.de



PRIMA VIER Nehring Verlag GmbH

Gustav-Freytag-Straße 7
10827 Berlin

Tel.: 030/479071-0

www.office-roxx.de
info@office-roxx.de



REHAU AG + Co

Rheniumhaus
Otto-Hahn-Straße 2
95111 Rehau

Tel.: 09283/77-0
Fax: 09283/1016

www.rehau.de
info@rehau.com



ROL Ergo GmbH

Kasseler Landstraße 5
37213 Witzenhausen

Tel.: 05542/6006-0
Fax: 05542/600699

www.rolergo.com
info@rolgroup.com



Schall & Raum Consulting GmbH

Sophienstraße 7
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/95799325

www.schall-raum.de
info@schall-raum.de



Silentrooms GmbH+Co. KG

Alt-Niederursel 43
60439 Frankfurt

Tel.: 069/978433-30
Fax: 069/978433-20

www.silentrooms.de
info@silentrooms.de



STABILUS GmbH

Wallesheimer Weg 100
56070 Koblenz

Tel.: 0261/8900-0
Fax: 0261/8900-204

www.stabilus.de
info@de.stabilus.com

Zahlen und Fakten

Der IBA unterrichtet seine Mitgliedsfirmen zeitnah über die wirtschaftliche Lage der Büromöbelindustrie. Um die amtliche Statistik zu erweitern, werden neben der Aufarbeitung der branchenbezogenen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes auch eigene Daten erhoben.

Alle mitwirkenden Unternehmen werden monatlich über Umsatz, Auftragseingang, Beschäftigungslage und betriebswirtschaftliche Kennziffern in der Büromöbelindustrie informiert. Ergänzend zu diesen Erhebungen veröffentlicht der IBA in regelmäßigem Turnus Produktionsstatistiken, Außenhandelsstatistiken und die Preisgruppenstatistik Stühle. Zweimal im Jahr wird zudem eine Marktumfrage zu aktuellen Branchenentwicklungen durchgeführt.

Für seine Mitglieder erhebt der IBA neben den nachfolgend dargestellten Statistiken weitere Daten und stellt spezifische Auswertungen zur Verfügung. Deren Veröffentlichung erfolgt im internen Bereich unter www.iba.online.

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland 2016–2020

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur
für Arbeit, Bundesministerium für Wirtschaft

Daten zur Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

	2016	2017	2018	2019	2020
Bruttoinlandsprodukt (in %)	2,2	2,5	1,5	0,6	-5,0
Private Konsumausgaben (in %)	2,3	1,3	1,3	1,6	-6,0
Konsumausgaben des Staates (in %)	4,1	2,4	1,4	2,5	3,4
Bruttoanlageinvestitionen (in %)	3,8	2,4	3,5	2,5	-3,5
Darunter Ausrüstungen (in %)	3,0	4,0	4,4	0,4	-12,5
Darunter Bauten (in %)	3,8	0,7	2,5	3,8	1,5
Exporte (in %)	2,4	4,9	2,1	0,9	-9,9
Erwerbslosenquote (in % nach ESVG)	3,9	3,5	3,2	3,0	4,0
Erwerbslose (in Mio. nach ILO)	1,8	1,6	1,5	1,4	1,8
Arbeitslose (in %)	6,1	5,7	5,2	5,0	5,9
Verbraucherpreise (in %)	0,5	1,8	1,6	1,4	0,5
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde (in %)	1,4	1,3	0,3	0,1	3,0
Bruttowertschöpfung verarbeitendes Gewerbe (in %)	4,2	3,1	1,5	-3,6	-9,7
Lohnstückkosten nach Stundenkonzept (in %)	1,8	1,2	2,5	3,3	4,2

Branchenauswertung

Büromöbel 2020

Quelle: eigene Erhebungen

Angaben der meldenden IBA-Mitgliedsunternehmen

	kumuliert	Vorjahreswert	Veränderung	Monatsschnitt aktuelles Jahr	Monatsschnitt Vorjahr
Umsatz Inland (1.000 €)	811.696	928.347	-12,6%	67.641	77.362
Umsatz Ausland (1.000 €)	140.803	169.909	-17,1%	11.734	14.159
davon außerhalb EUR	41.461	46.915	-11,6%	3.455	3.910
Umsatz insgesamt	952.499	1.098.256	-13,3%	79.375	91.521
Exportquote	14,8%	15,5%		14,8%	15,5%
Auftragseingang Inland (1.000 €)	828.236	930.004	-10,9%	69.020	77.500
Auftragseingang Ausland (1.000 €)	146.409	172.625	-15,2%	12.201	14.385
davon außerhalb EUR	40.538	45.366	-10,6%	3.378	3.780
Aufträge insgesamt	974.645	1.102.628	-11,6%	81.220	91.886
Beschäftigte (Ø)	5.592	5.712	-2,1%	5.592	5.712
Geleistete Arbeitsstunden	7.999.650	8.666.193	-7,7%	666.638	722.183
Bezahlte Entgelte (€)	244.753.672	259.019.134	-5,5%	20.396.139	21.584.928
Umsatz / Beschäftigte	170.329	192.286	-11,4%	14.194	16.024
Umsatz / Arbeitsstunden	119,1	126,7	-6,0%	119,1	126,7
Entgelte / Beschäftigte	43.768	45.350	-3,5%	3.647	3.779
Entgelte / Arbeitsstunden	30,60	29,89	2,4%	30,60	29,89
Entgeltanteil am Umsatz	25,7%	23,6%		25,7%	23,6%

Branchenauswertung Bürostühle 2020

Quelle: eigene Erhebungen

Angaben der meldenden IBA-Mitgliedsunternehmen

	kumuliert	Vorjahreswert	Veränderung	Monatsschnitt aktuelles Jahr	Monatsschnitt Vorjahr
Umsatz Inland (1.000 €)	510.649	559.718	-8,8%	42.554	46.643
Umsatz Ausland (1.000 €)	312.439	355.396	-12,1%	26.037	29.616
davon außerhalb EUR	78.324	93.192	-16,0%	6.527	7.766
Umsatz insgesamt	823.089	915.114	-10,1%	68.591	76.260
Exportquote	38,0%	38,8%		38,0%	38,8%
Auftragseingang Inland (1.000 €)	526.636	560.552	-6,1%	43.886	46.713
Auftragseingang Ausland (1.000 €)	314.133	356.819	-12,0%	26.178	29.735
davon außerhalb EUR	80.074	93.555	-14,4%	6.673	7.796
Aufträge insgesamt	840.769	917.372	-8,4%	70.064	76.448
Beschäftigte (Ø)	3.824	4.018	-4,8%	3.824	4.018
Geleistete Arbeitsstunden	5.694.659	6.272.607	-9,2%	474.555	522.717
Bezahlte Entgelte (€)	168.211.610	188.131.522	-10,6%	14.017.634	15.677.627
Umsatz / Beschäftigte	215.257	227.749	-5,5%	17.938	18.979
Umsatz / Arbeitsstunden	144,5	145,9	-0,9%	144,5	145,9
Entgelte / Beschäftigte	43.991	46.821	-6,0%	3.666	3.902
Entgelte / Arbeitsstunden	29,54	29,99	-1,5%	29,54	29,99
Entgeltanteil am Umsatz	20,4%	20,6%		20,4%	20,6%

Branchenauswertung

Büromöbel und Bürostühle 2020

Quelle: eigene Erhebungen

Angaben der meldenden IBA-Mitgliedsunternehmen

	kumuliert	Vorjahreswert	Veränderung	Monatsschnitt aktuelles Jahr	Monatsschnitt Vorjahr
Umsatz Inland (1.000 €)	1.322.345	1.488.065	-11,1%	110.195	76.031
Umsatz Ausland (1.000 €)	453.243	525.305	-13,7%	37.770	33.191
davon außerhalb EUR	119.786	140.107	-14,5%	9.982	8.650
Umsatz insgesamt	1.775.588	2.013.371	-11,8%	147.966	109.221
Exportquote	25,5%	26,1%		25,5%	30,4%
Auftragseingang Inland (1.000 €)	1.354.872	1.490.556	-9,1%	112.906	74.295
Auftragseingang Ausland (1.000 €)	460.542	529.444	-13,0%	38.378	32.304
davon außerhalb EUR	120.612	138.921	-13,2%	10.051	8.546
Aufträge insgesamt	1.815.414	2.020.000	-10,1%	151.285	106.599
Beschäftigte (Ø)	9.416	9.730	-3,2%	9.416	8.688
Geleistete Arbeitsstunden	13.694.309	14.938.800	-8,3%	1.141.192	1.078.383
Bezahlte Entgelte (€)	412.965.282	447.150.657	-7,6%	34.413.774	26.523.909
Umsatz / Beschäftigte	188.574	206.931	-8,9%	15.715	12.571
Umsatz / Arbeitsstunden	129,7	134,8	-3,8%	129,7	101,3
Entgelte / Beschäftigte	43.859	45.957	-4,6%	3.655	3.053
Entgelte / Arbeitsstunden	30,16	29,93	0,7%	30,16	24,60
Entgeltanteil am Umsatz	23,3%	22,2%		23,3%	24,3%

Umsatzstatistik 2017-2020

Büromöbel mit Bürostühlen ohne Objektbestellungen

Quelle: Statistisches Bundesamt

Büromöbel mit Bürostühlen ohne Objektbestellungen					
	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020
Umsatz Inland (1.000 €)	1.642.720	1.749.296	1.758.335	1.578.199	-10,2%
Umsatz Ausland (1.000 €)	442.487	489.249	467.085	395.454	-15,3%
Umsatz insgesamt (1.000 €)	2.085.208	2.238.542	2.225.420	1.973.653	-11,3%
Exportquote	21,2%	21,9%	21,0%	20,0%	-4,8%
Betriebe	52	50	49	50	2,0%
Beschäftigte	10.040	10.083	10.246	10.111	-1,3%
Gel. Arbeitsstunden (1.000)	15.507	15.585	15.779	14.633	-7,3%
Entgelte (1.000 €)	417.423	434.171	445.190	417.880	-6,1%
Umsatz / Betriebe (1.000 €)	40.100	44.771	45.417	39.473	-13,1%
Umsatz / Beschäftigte (1.000 €)	208	222	217	195	-10,1%
Umsatz / Arbeitsstunden (1.000 €)	134	144	141	135	-4,4%
Beschäftigte / Betriebe	193	202	209	202	-3,3%
Stunden / Beschäftigte / 12	129	129	128	121	-6,0%
Entgelte / Beschäftigte (€)	41.576	43.060	43.450	41.329	-4,9%
Entgelte / Arbeitstunden (€)	26.918	27.858	28.214	28.557	1,2%
Entgeltanteil am Umsatz	20,0%	19,4%	20,0%	21,2%	5,8%

Produktionsstatistik 2020

Quelle: Statistisches Bundesamt

Holzbüromöbel

	2020 ¹	Vorjahr ¹	Veränderung	2020 ²	Vorjahr ²	Veränderung
Schreibtische aus Holz	1.749	2.093	-16,4%	429.975	537.336	-20,0%
andere Bürotische aus Holz	305	339	-10,0%	98.484	106.775	-7,8%
Schränke, Container und andere Möbel < 80 cm	1.587	1.842	-13,8%	182.637	219.989	-17,0%
kombinierte Systemschränkelemente	317	395	-19,7%	82.166	88.652	-7,3%
andere Holzschränke > 80 cm	888	1.006	-11,7%	230.624	255.589	-9,8%
andere kombinierbare Elemente	66	65	1,5%	-	23.397	
andere Holzbüromöbel	189	277	-31,8%	50.175	48.880	2,6%
Summe Holzbüromöbel	5.035	5.952	-15,4%	1.074.061	1.257.221	-14,6%

¹ Menge in 1.000 Stück

² Wert in TEUR

Metallbüromöbel

	2020 ¹	Vorjahr ¹	Veränderung	2020 ²	Vorjahr ²	Veränderung
Schreibtische aus Metall	265	279	-5,0%	97.195	104.014	-6,6%
andere Metalltische	162	192	-15,6%	32.789	40.570	-19,2%
Regale und andere Möbel	310	324	-4,3%	32.672	32.096	1,8%
Schränke mit Türen oder Rolläden > 80 cm	220	286	-23,1%	43.527	50.061	-13,1%
Karteischränke, Schränke m. Schubl. > 80 cm	-	95		-	37.304	
andere Metallbüromöbel > 80 cm inkl. raumteilende Möbelemente	276	307	-10,1%	75.377	84.477	-10,8%
Summe Metallbüromöbel	1.233	1.388	-11,2%	281.560	311.218	-9,5%

¹ Menge in 1.000 Stück

² Wert in TEUR

Büromöbel insgesamt	6.268	7.340	-14,6%	1.355.621	1.568.439	-13,6%
----------------------------	--------------	--------------	---------------	------------------	------------------	---------------

Produktionsstatistik 2020

Quelle: Statistisches Bundesamt

Bürositzmöbel

	2020 ¹	Vorjahr ¹	Veränderung	2020 ²	Vorjahr ²	Veränderung
Drehstühle mit verstellbarer Sitzhöhe	2.724	2.901	- 6,1%	451.643	496.957	-9,1%
Gepolsterte Bürositzmöbel m. Stahlgestell	1.016	1.216	-16,4%	131.292	161.182	-18,5%
Bürositzmöbel m. Holzgestell	nicht ausgewiesen			nicht ausgewiesen		
Bürositzmöbel insgesamt	3.740	4.117	-9,2%	582.935	658.139	-11,4%
Büromöbel und Bürositzmöbel	10.008	11.457	-12,6%	1.938.556	2.226.578	-12,9%

¹ Menge in 1.000 Stück

² Wert in TEUR

Außenhandel – Importe 2020

Quelle: Statistisches Bundesamt

Import von Holzbüromöbeln 2020

	2020 ¹	2019 ¹	Veränderung
Büroschreibtische bis 80 cm	76.429	69.357	10,2%
andere Büromöbel bis 80 cm	48.843	52.838	-7,6%
Büroschränke über 80 cm	38.262	39.666	-3,5%
andere Büromöbel über 80 cm	41.432	36.313	14,1%
Holzbüromöbel	204.966	198.174	3,4%

Import von Stahlbüromöbeln 2020

	2020 ¹	2019 ¹	Veränderung
Büroschreibtische bis 80 cm	22.186	17.797	24,7%
andere Büromöbel bis 80 cm	28.295	28.117	0,6%
Schränke mit Türen und Rolläden über 80 cm	31.415	35.675	-11,9%
Büroschränke mit Auszügen	17.201	21.435	-19,8%
andere Büromöbel über 80 cm	29.935	27.495	8,9%
Stahlbüromöbel	129.032	130.519	-1,1%
Gesamt Import Büromöbel	333.998	328.693	1,6%

Import von Drehstühlen 2020

	2020 ¹	2019 ¹	Veränderung
Drehstühle (gepolstert und ungepolstert)	327.858	287.690	14,0%

¹ Wert in TEUR

Außenhandel – Exporte 2020

Quelle: Statistisches Bundesamt

Export von Holzbüromöbeln 2020

	2020 ¹	2019 ¹	Veränderung
Büroschreibtische bis 80 cm	92.706	96.164	-3,6%
andere Büromöbel bis 80 cm	50.277	60.388	-16,7%
Büroschränke über 80 cm	35.822	47.555	-24,7%
andere Büromöbel über 80 cm	19.418	26.608	-27,0%
Holzbüromöbel	198.223	230.715	-14,1%

Export von Stahlbüromöbeln 2020

	2020 ¹	2019 ¹	Veränderung
Büroschreibtische bis 80 cm	76.307	74.153	2,9%
andere Büromöbel bis 80 cm	32.838	37.581	-12,6%
Schränke mit Türen und Rolläden über 80 cm	33.287	38.484	-13,5%
Büroschränke mit Auszügen	6.330	6.619	-4,4%
andere Büromöbel über 80 cm	31.270	31.579	-1,0%
Stahlbüromöbel	180.032	188.416	-4,4%
Gesamt Export Büromöbel	378.255	419.131	-9,8%

Export von Drehstühlen 2020

	2020 ¹	2019 ¹	Veränderung
Drehstühle (gepolstert und ungepolstert)	345.711	354.081	-2,4%

¹ Wert in TEUR

Handelsbilanz (Exportüberschuss) 2020

Quelle: Statistisches Bundesamt

Handelsbilanz von Holzbüromöbeln 2020

	2020 ¹	2019 ¹	Veränderung
Büroschreibtische bis 80 cm	16.277	26.807	-39,3%
andere Büromöbel bis 80 cm	1.434	7.550	-81,0%
Büroschränke über 80 cm	-2.440	7.889	-130,9%
andere Büromöbel über 80 cm	-22.014	-9.705	126,8%
Holzbüromöbel	-6.743	32.541	-120,7%

Handelsbilanz von Stahlbüromöbeln 2020

	2020 ¹	2019 ¹	Veränderung
Büroschreibtische bis 80 cm	54.121	56.356	-4,0%
andere Büromöbel bis 80 cm	4.543	9.464	-52,0%
Schränke mit Türen und Rolläden über 80 cm	1.872	2.809	-33,4%
Büroschränke mit Auszügen	-10.871	-14.816	-26,6%
andere Büromöbel über 80 cm	1.335	4.084	-67,3%
Stahlbüromöbel	51.000	57.897	-11,9%
Gesamt Büromöbel	44.257	90.438	-51,1%

Handelsbilanz von Drehstühlen 2020

	2020 ¹	2019 ¹	Veränderung
Drehstühle (gepolstert und ungepolstert)	17.853	66.391	-73,1%

¹ Wert in TEUR

Außenhandelsbilanz 2020

Holzbüromöbel

Quelle: Statistisches Bundesamt

	Importe aus ...			Exporte nach ...			Handelsbilanz	
	2020 ¹	2019 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹
Belgien	406	465	-13%	8.751	12.388	-29%	8.345	11.923
Bulgarien	211	409	-48%	139	792	-82%	-72	383
Dänemark	4.330	5.784	-25%	1.696	1.400	21%	-2.634	-4.384
Estland	680	709	-4%	147	364	-60%	-533	-345
Finnland	3.279	1.167	181%	1.305	610	114%	-1.974	-557
Frankreich	2.911	2.448	19%	31.211	37.791	-17%	28.300	35.343
Griechenland	2.022	195	937%	100	279	-64%	-1.922	84
Irland	74	157	-53%	1.452	2.378	-39%	1.378	2.221
Italien	8.290	6.365	30%	7.221	9.564	-24%	-1.069	3.199
Kroatien	10	56	-82%	329	549	-40%	319	493
Lettland	155	162	-4%	126	85	48%	-29	-77
Litauen	7.359	6.589	12%	300	872	-66%	-7.059	-5.717
Luxemburg	3	3	0	5.557	6.848	-19%	5.554	6.845
Niederlande	1.606	3.249	-51%	18.601	17.489	6%	16.995	14.240
Österreich	14.654	15.032	-3%	16.380	17.002	-4%	1.726	1.970
Polen	57.871	47.081	23%	3.828	3.920	-2%	-54.043	-43.161
Portugal	303	396	-23%	1.098	1.296	-15%	795	900
Rumänien	443	482	-8%	1.115	2.126	-48%	672	1.644
Schweden	21.018	27.713	-24%	1.316	1.589	-17%	-19.702	-26.124
Slowakei	5.552	6.742	-18%	880	819	7%	-4.672	-5.923

¹ Wert in TEUR

	Importe aus ...			Exporte nach ...			Handelsbilanz	
	2020 ¹	2019 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹
Slowenien	442	863	-49%	528	488	8%	86	-375
Spanien	8.798	9.244	-5%	4.053	4.938	-18%	-4.745	-4.306
Tschechische Rep.	21.461	28.508	-25%	2.343	2.888	-19%	-19.118	-25.620
Ungarn	1.823	1.168	56%	1.469	2.126	-31%	-354	958
Verein. Königreich	2.371	3.646	-35%	16.945	17.761	-5%	14.574	14.115
Belarus	1.672	449	272%	8	7	14%	-1.664	-442
Norwegen	48	29	66%	611	930	-34%	563	901
Russ. Föderation	170	12	1317%	3.351	3.738	-10%	3.181	3.726
Schweiz	5.029	3.139	60%	34.514	36.234	-5%	29.485	33.095
Türkei	2.550	2.203	16%	190	219	-13%	-2.360	-1.984
Ukraine	1.962	1.465	34%	266	354	-25%	-1.696	-1.111
USA	327	446	-27%	17.503	24.174	-28%	17.176	23.728
VR China	20.989	14.634	43%	904	1.909	-53%	-20.085	-12.725
Hongkong	55	222	-75%	151	562	-73%	96	340
Indien	1.172	1.243	-6%	39	187	-79%	-1.133	-1.056
Japan	18	16	13%	468	683	-31%	450	667
Saudi-Arabien				1.116	480	133%	1.116	480
Taiwan	932	884	5%	83	38	118%	-849	-846
Arabische Emirate	20	1	1900%	915	2.666	-66%	895	2.665
Sonstige	3.950	4.798	-18%	11.214	12.172	-8%	7.264	7.374
Summe	204.966	198.174	3,4%	198.223	230.715	-14,1%	-6.743	32.541

¹ Wert in TEUR

Außenhandelsbilanz 2020

Stahlbüromöbel

Quelle: Statistisches Bundesamt

	Importe aus ...			Exporte nach ...			Handelsbilanz	
	2020 ¹	2019 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹
Belgien	2.248	1.361	65%	8.148	11.723	-30%	5.900	10.362
Bulgarien	5	246	-98%	242	274	-12%	237	28
Dänemark	1.506	2.011	-25%	3.356	3.756	-11%	1.850	1.745
Estland	2	2		220	257	-14%	218	255
Finnland	33	111	-70%	872	598	46%	839	487
Frankreich	1.354	1.750	-23%	17.603	22.320	-21%	16.249	20.570
Griechenland	4.189	103	3.967%	214	212	1%	-3.975	109
Irland	55	345	-84%	1.392	2.500	-44%	1.337	2.155
Italien	3.521	3.605	-2%	21.813	5.609	289%	18.292	2.004
Kroatien				142	284	-50%	142	284
Lettland	38	29	31%	516	320	61%	478	291
Litauen	4.429	2.427	82%	310	394	-21%	-4.119	-2.033
Luxemburg	11	11		4.847	5.652	-14%	4.836	5.641
Niederlande	6.337	7.723	-18%	15.528	17.671	-12%	9.191	9.948
Österreich	9.355	9.383	0%	17.068	21.569	-21%	7.713	12.186
Polen	18.659	19.466	-4%	2.759	4.320	-36%	-15.900	-15.146
Portugal	268	301	-11%	817	1.280	-36%	549	979
Rumänien	78	207	-62%	974	1.767	-45%	896	1.560
Schweden	2.347	5.729	-59%	783	1.086	-28%	-1.564	-4.643
Slowakei	1.656	1.314	26%	418	495	-16%	-1.238	-819

¹ Wert in TEUR

	Importe aus ...			Exporte nach ...			Handelsbilanz	
	2020 ¹	2019 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹
Slowenien	3	6	-50%	755	751	1%	752	745
Spanien	922	1.029	-10%	3.878	4.313	-10%	2.956	3.284
Tschechische Rep.	2.443	2.492	-2%	2.695	2.905	-7%	252	413
Ungarn	1.431	1.648	-13%	2.471	2.899	-15%	1.040	1.251
Verein. Königreich	6.527	8.524	-23%	7.150	10.257	-30%	623	1.733
Belarus	268	16	1.575%	38	49	-22%	-230	33
Norwegen	30	10	200%	998	1.330	-25%	968	1.320
Russ. Föderation	286	501	-43%	2.845	2.676	6%	2.559	2.175
Schweiz	3.929	5.150	-24%	29.663	29.986	-1%	25.734	24.836
Türkei	18.325	21.723	-16%	469	1.450	-68%	-17.856	-20.273
Ukraine	152	339	-55%	258	258		106	-81
USA	2.556	2.243	14%	11.155	10.314	8%	8.599	8.071
VR China	29.593	25.679	15%	3.779	4.214	-10%	-25.814	-21.465
Hongkong	156	68	129%	209	589	-65%	53	521
Indien	81	74	9%	404	733	-45%	323	659
Japan	118	52	127%	762	1.236	-38%	644	1.184
Saudi-Arabien	3			1.086	720	51%	1.083	720
Taiwan	1.748	1.896	-8%	27	28	-4%	-1.721	-1.868
Arabische Emirate	5	1	400%	2.113	1.511	40%	2.108	1.510
Sonstige	4.365	2.944	48%	11.255	10.110	11%	6.890	7.166
Summe	129.032	130.519	-1,1%	180.032	188.416	-4,4%	51.000	57.897

¹ Wert in TEUR

Außenhandelsbilanz 2020

Drehstühle

Quelle: Statistisches Bundesamt

	Importe aus ...			Exporte nach ...			Handelsbilanz	
	2020 ¹	2018 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹
Belgien	521	322	62%	19.893	20.002	-1%	19.372	19.680
Bulgarien	4	5	-20%	310	288	8%	306	283
Dänemark	2.397	1.605	49%	9.096	9.303	-2%	6.699	7.698
Estland	1			549	599	-8%	548	599
Finnland	241	397	-39%	2.353	2.492	-6%	2.112	2.095
Frankreich	22.183	29.024	-24%	43.555	47.196	-8%	21.372	18.172
Griechenland	15	1	1.400%	1.076	1.216	-12%	1.061	1.215
Irland	107	28	282%	749	1.246	-40%	642	1.218
Italien	5.039	5.980	-16%	21.855	20.107	9%	16.816	14.127
Kroatien	12	46	-74%	541	682	-21%	529	636
Lettland		1	-100%	629	578	9%	629	577
Litauen	190	373	-49%	579	1.005	-42%	389	632
Luxemburg	2	5	-60%	5.036	4.541	11%	5.034	4.536
Niederlande	2.163	3.765	-43%	48.681	51.354	-5%	46.518	47.589
Österreich	1.341	1.958	-32%	37.537	40.317	-7%	36.196	38.359
Polen	47.112	43.751	8%	6.599	7.724	-15%	-40.513	-36.027
Portugal	147	408	-64%	1.769	1.716	3%	1.622	1.308
Rumänien	30	2	1.400%	1.535	1.751	-12%	1.505	1.749
Schweden	3.008	6.347	-53%	6.242	7.329	-15%	3.234	982
Slowakei	298	135	121%	884	1.075	-18%	586	940

¹ Wert in TEUR

	Importe aus ...			Exporte nach ...			Handelsbilanz	
	2020 ¹	2019 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹	Prozent	2020 ¹	2019 ¹
Slowenien	144	51	182%	695	1.110	-37%	551	1.059
Spanien	2.116	1.329	59%	18.554	15.111	23%	16.438	13.782
Tschechische Rep.	1.110	1.086	2%	4.043	5.569	-27%	2.933	4.483
Ungarn	2.415	1.466	65%	3.325	3.113	7%	910	1.647
Verein. Königreich	4.636	3.262	42%	15.180	19.192	-21%	10.544	15.930
Belarus				59	45	31%	59	45
Norwegen	30.608	24.010	27%	6.763	7.695	-12%	-23.845	-16.315
Russ. Föderation	310	40	675%	4.438	4.874	-9%	4.128	4.834
Schweiz	10.513	12.289	-14%	46.633	41.666	12%	36.120	29.377
Türkei	1.324	1.168	13%	702	911	-23%	-622	-257
Ukraine	243	36	575%	789	436	81%	546	400
USA	617	618	0%	6.543	5.616	17%	5.926	4.998
VR China	183.704	142.832	29%	3.095	3.939	-21%	180.609	-138.893
Hongkong	141	542	-74%	297	620	-52%	156	78
Indien	50	75	-33%	181	628	-71%	131	553
Japan	32	198	-84%	2.154	2.170	-1%	2.122	1.972
Saudi-Arabien				1.293	1.371	-6%	1.293	1.371
Taiwan	4.160	3.977	5%	135	142	-5%	-4.025	-3.835
Arabische Emirate	2			3.082	2.998	3%	3.080	2.998
Sonstige	922	558	65%	18.282	16.354	12%	17.360	15.796
Summe	327.858	287.690	14,0%	345.711	354.081	-2,4%	17.853	66.391

¹ Wert in TEUR

Monatliche Baugenehmigungen für Neubauten von Büro- und Verwaltungsgebäuden

Quelle: Statistisches Bundesamt

Baugenehmigungen im Jahresverlauf 2020

	Anzahl Gebäude	Nutzfläche (qm)
Dez 20	197	394.000
Nov 20	166	289.000
Okt 20	177	328.000
Sep 20	176	406.000
Aug 20	178	353.000
Juli 20	188	416.000
Juni 20	164	252.000
Mai 20	178	411.000
Apr 20	165	363.000
März 20	172	345.000
Feb 20	138	293.000
Jan 20	163	344.000

Baugenehmigungen im Jahresdurchschnitt 2010–2020

	Anzahl Gebäude	Nutzfläche (qm)
Ø 2020	172	349.500
Ø 2019	177	359.000
Ø 2018	172	339.000
Ø 2017	152	278.000
Ø 2016	178	265.000
Ø 2015	153	207.000
Ø 2014	151	215.000
Ø 2013	158	236.000
Ø 2012	157	212.000
Ø 2011	166	202.000
Ø 2010	138	161.000

Impressum

<i>Herausgeber</i>	Industrieverband Büro und Arbeitswelt e. V. (IBA)
<i>Anschrift</i>	Bierstadter Straße 39, 65189 Wiesbaden
<i>Internet</i>	www.iba.online
<i>Telefon</i>	0611/1736-0
<i>Telefax</i>	0611/1736-20
<i>E-Mail</i>	info@iba.online
<i>Vorsitzender</i>	Hendrik Hund
<i>Geschäftsführer</i>	Thomas Jünger
<i>Office Service GmbH</i>	Stefan Kokkes

Fachbereiche (Ansprechpartner):

<i>Digitalisierung, Marketing</i>	Stefan Kokkes
<i>Internationalisierung</i>	Stefan Kokkes
<i>Nachhaltigkeit</i>	Volker Weßels
<i>Normung</i>	Barbara Schwaibold
<i>Quality Office</i>	Volker Weßels, Helga Heymann
<i>Statistik</i>	Thorsten Damm

Interne Services:

<i>Sekretariat, Buchhaltung</i>	Silke Hill
<i>Teamsupport</i>	Barbara Schwaibold

Bildnachweis:

iStock by Getty Images – alvarez (S. 6, 8), Cecilie_Arcurs (S. 7), nyul (S. 8), PeopleImages (S. 16), Moyo Studio (S. 16), Portra (S. 17), fizkes (S. 17), YurolaitsAlbert (S. 18), AzmanJaka (S. 18), nd3000 (S. 21)



iba

INDUSTRIEVERBAND
BÜRO UND ARBEITSWELT

Industrieverband
Büro und Arbeitswelt e.V. (IBA)

Bierstädter Straße 39
65189 Wiesbaden

Telefon 0611 1736-0
Telefax 0611 1736-20

www.iba.online
info@iba.online